

JAHRESBERICHT 2019 | 2020



Der Landesfischereiverband – Heimat der bayerischen Fischer



2019 | 2020

Landesfischereiverband Bayern e.V. Bayerische Fischerjugend



Leistungen, Aktivitäten und Engagement
für die bayerische Fischerei

*„Bayerns Fischereivereine sorgen
für gesunde Fischbestände.
Sie pflegen den Lebensraum,
wildern gefährdete Fischarten aus
und sorgen für die Einhaltung
von Fangbeschränkungen.“*



01

**VORWORT
SEITE 6**

LFV Präsident
Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle

**ANGELFISCHEREI
SEITE 8**

Aufseher im Verein
Mehr Fischer werden Vereinsmitglieder
Positiver Start des Online-Erlaubnisscheins
Bayerns Beste Fischereivereine



02

**BERUFSFISCHEREI
SEITE 16**

Fischotter – Spagat zwischen Artenschutz und
Existenzsicherung
Aktuelles zu VNP und KULAP
100 Jahre Fischzucht Mauka



03

**ARTEN- UND GEWÄSSERSCHUTZ
SEITE 22**

Klimawandel im Beggersee
Fischaufstiegsanlagen – mehr als nur Durchgangsverkehr
Uferrandstreifen – Jedem Wasser seinen Streifen
Fischer schaffen Lebensraum

Inhalt



04

**DER VERBAND
SEITE 30**

Der Verband und seine Aufgaben



05

**DIE BEZIRKSVERBÄNDE
SEITE 52**

Starke Bezirke, starker Verband

*„Die Bayerische Fischerjugend
nimmt junge Angler an die Hand.
So lernen sie unsere Gewässer
kennen, den Wert unserer Natur
zu schätzen und erfahren Gemein-
schaft. Und Fischerfreunde sind
Freunde fürs Leben!“*



06

**FISCHERJUGEND
SEITE 70**

Berichte der Landesjugendleitung
Das war das Jahr der Fischerjugend
Fischerjugend Oberbayern, Niederbayern,
Oberpfalz, Oberfranken, Mittelfranken,
Unterfranken und Schwaben





Die Nase ist der Fisch des Jahres 2020. Von den einstmaligen riesigen Beständen ist nur mehr ein Bruchteil übriggeblieben. Vor allem Querbauwerke behindern heute ihre Laichwanderungen.



Liebe Fischerinnen und Fischer,

die Corona-Krise hat den Jahresanfang 2020 kräftig durcheinandergewirbelt und für uns alle völlig neue Prioritäten gesetzt. Trotzdem wollen wir an der guten Tradition festhalten, Sie mit unserem Jahresbericht über die Aktivitäten, Erfolge und Entwicklungen in der Fischerei zu informieren. Sie erhalten einen Einblick in unsere Arbeit als Landesverband, die wir gemeinsam mit Bezirksverbänden und Vereinen im vergangenen Jahr geleistet haben. Viele unserer Ziele wurden erreicht oder ein gutes Stück vorangebracht. Doch zahlreiche Aufgaben stehen weiterhin an, die wir gemeinsam anpacken wollen. Gemeinsam sind wir stark, ich freue mich über Ihre Rückmeldungen.

Das Jahr 2019 stand umweltpolitisch noch ganz unter dem Eindruck des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ für mehr Artenvielfalt. Ging es bei den zahlreichen Verhandlungsrunden zwischen der Staatsregierung und den betroffenen Verbänden aus dem Umweltschutz und der Landwirtschaft ums Wasser, saß der Landesfischereiverband mit am Tisch. Wir konnten mit zahlreichen Positionspapieren die Diskussionen nachhaltig prägen und in die richtige Richtung lenken. Maßgebliche Änderungen, beispielsweise bei der Vergütung der Teichwirte im Kulturlandschafts- und Vertragsnaturschutzprogramm oder zum Schutz der Fischfauna vor Prädatoren haben wir so angestoßen.

In diesem Jahr gilt es, die neuen gesetzlichen Regelungen zur Umsetzung zu bringen. Ganz besonders am Herzen liegen uns die nun flächendeckend vorgeschriebenen Gewässerrandstreifen. Hier muss schnell gehandelt werden! Jede weitere Verzögerung bei der Ausweisung der verpflichtenden Gewässerkulisse geht zu Lasten unseres Fischbestands.

Ein königlicher Tag

Ein besonderes Highlight im vergangenen Jahr war unser Landesfischereitag. Gemeinsam mit dem Fischereiverband Schwaben und dem Kreisfischereiverein Füssen empfingen wir unsere Gäste im Königswinkel. Mit Blick auf den Forggensee und Schloss Neuschwanstein zeigte sich meine

VORWORT

Allgäuer Heimat von ihrer besten Seite. Bei sonnigem Herbstwetter informierten sich Fischer und interessierte Besucher aus ganz Bayern in Vorträgen, probierten Köstlichkeiten vom heimischen Fisch auf unserem Marktplatz und feierten gemeinsam die Teilnehmer am Bayerischen Königsfischen. Mit Prinzessin Auguste von Bayern begrüßten wir einen ganz besonderen Ehrengast. Die promovierte Biologin sprach zu uns über Biodiversität und ihr Leben mit der Fischerei.

Auch wenn das Coronavirus derzeit unser Leben noch fest im Griff hat, ich bin zuversichtlich. So hoffe ich insbesondere, dass wir unsere Arbeit im Landesverband bald wieder in bewährter Weise leisten können und dass uns erlebnisreiche Tage am Gewässer und gute Fänge vergönnt sind. Ebenso wichtig sind mir die persönlichen Kontakte im Rahmen der Gremientätigkeit, die Vereins- und Verbandsveranstaltungen oder der Landesfischertag 2020, um auch in diesem Jahr noch gemeinsam zu feiern und uns auszutauschen. Bis dahin wünsche ich Ihnen robuste Gesundheit und gute Nerven!



Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle
Präsident



Angelfischerei

1



Angeln ist Lebensfreude und Naturgenuss, Entspannung und Adrenalin. Vor allem aber ist es: Leidenschaft. Wer seine Gewässer pflegt und die Fischbestände hegt, der wird am Ende mit einem köstlichen und nachhaltigen Lebensmittel belohnt...

Aufseher im Einsatz für Natur und Fischerei

Der Wert einer intakten Umwelt und die Bedeutung der Natur sind uns heute so bewusst wie kaum zuvor. Was früher selbstverständlich war, kann heute gefährdet sein. Längst haben sehr viele Fischereivereine ihre ökologische Verantwortung verinnerlicht. Zu den zuverlässigsten Garanten des Schutzes von Gewässern und Fischen zählt der Landesfischereiverband Bayern die Fischereiaufseher. Diese ehrenamtlichen Kräfte sind wichtiger denn je.

Sie hüten nicht nur die Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen zur Fischerei selbst. Sie achten auch auf Tierschutz und auf die Sauberkeit der Gewässer. Fälle von Fischwilderei bringen sie ebenso zur Anzeige wie sie Tierquälern das Handwerk legen. Wo die Polizei aus Personalmangel mitunter überfordert wäre, leisten sie ihre Dienste an Flüssen und Seen. Dafür wenden sie ihre Freizeit auf, nachdem sie für den Ausbildungslehrgang und den Eignungstest bereits ihren Urlaub investiert haben. Wie ernst sie ihre Aufgabe nehmen, kann man bei jedem Fortbildungskurs für Fischereiaufseher sehen: Der Andrang ist stets überwältigend.

Stellung der Aufseher verbessern

Um ihre Aus- und Weiterbildung kümmert sich neben dem Institut für Fischerei und den Bezirksverbänden der LFV. Um ihnen eine Stütze für ihre Tätigkeit mitzugeben, hat er LFV Bayern auf Anregung des FV Mittelfranken einen Leitfaden für Fischereiaufseher herausgegeben. Beim Erstellen des Leitfadens traten Erkenntnisse zu Tage, die den LFV Bayern dazu veranlassen haben, bei einer Novellierung des Bayerischen Fischereigesetzes eine deutliche Stärkung der Fischereiaufseher zu fordern. Angedacht ist zum Beispiel ein Angleichen ihrer Stellung an die der

Naturschutzwacht. Diese Forderung wurde zu Beginn des Jahres 2020 an Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Staatskanzleichef Florian Herrmann herangetragen.

Mitunter eine riskante Aufgabe

Wie gefährlich das Amt des Fischereiaufsehers sein kann, zeigte sich am Landgericht Regensburg. Dort wurde im März 2020 ein Angler wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Haftstrafe von 22 Monaten auf Bewährung verurteilt, weil er in Kelheim einen Fischereiaufseher mit einer Axt attackiert hatte. In dem Prozess kam die ganze Bandbreite der Tätigkeit von Fischereiaufsehern zur Sprache. Unter anderem hatte das Opfer von Kelheim, ein ebenso tüchtiger wie tapfe-

rer Ehrenamtlicher, der sich seit dem Angriff in ärztlicher Behandlung befindet, auch schon Tierquäler ertappt. Der verurteilte Straftäter hingegen hatte sich nicht einmal an die einfache Vereinsregel gehalten, entnommene Fische in die Fangliste einzutragen.

Der LFV verspricht allen Fischereiaufsehern: Der Verband wird sich an den entscheidenden Stellen vehement dafür einsetzen, dass ihre rechtliche Stellung gestärkt und ihr Engagement dadurch angemessen gewürdigt wird. Durch unseren regelmäßigen Austausch mit den Generalstaatsanwaltschaften konnten wir in einigen Bereichen bereits erreichen, dass die von den Fischereiaufsehern angezeigten Verstöße gebührend geahndet werden. Fischereidelikte sind keine Lausbubenstreiche.



Fischereiaufseher leisten wichtige Dienste an Flüssen und Seen.

Mehr Fischer werden Vereinsmitglied

Seit 2009 verzeichnet der Landesfischereiverband einen Zuwachs um rund 10.000 Neumitglieder. Das entspricht einem Wachstum von sieben Prozent. Allein seit 2018 gewann der LFV 2.000 Mitglieder hinzu. Gleichzeitig stimmt es allerdings nachdenklich, dass die Anzahl der jugendlichen Mitglieder im selben Zeitraum um knapp 3.000 gesunken ist. Es fehlt an Neueintritten, die die Jugendlichen ersetzen, die in den Erwachsenenbereich rutschen. Die Gründe sind vielfältig: Konkurrenz der Freizeitangebote, schulischer Ganztags und neue Medien. Verbände und Vereine müssen die Fischerei für Jugendliche wieder attraktiver machen. Auf einer Verbandstagung Anfang Februar beschloss das Präsidium, keine Mühen zu scheuen, um die Entwicklung im Jugendbereich wieder umzukehren. Dass hier auch der fischereilich bezogene Einsatz von neuen Medien eine Rolle spielen wird, ist unbestritten.

Es wird immer wieder kontrovers diskutiert, wie sich die Digitalisierung auf das Vereins- und Verbandswesen auswirkt. Auf der einen Seite wird befürchtet, dass Vereine durch die Online-Fischerprüfung oder den Verkauf von Online-Tageskarten keine neuen Mitglieder an sich binden können. Auf der anderen Seite herrscht die Meinung vor, neue Chancen müsse man nutzen und die Digitalisierung konstruktiv gestalten. Vereine könnten neue Kommunikationswege nutzen oder verbesserten Service für die Mitglieder anbieten.

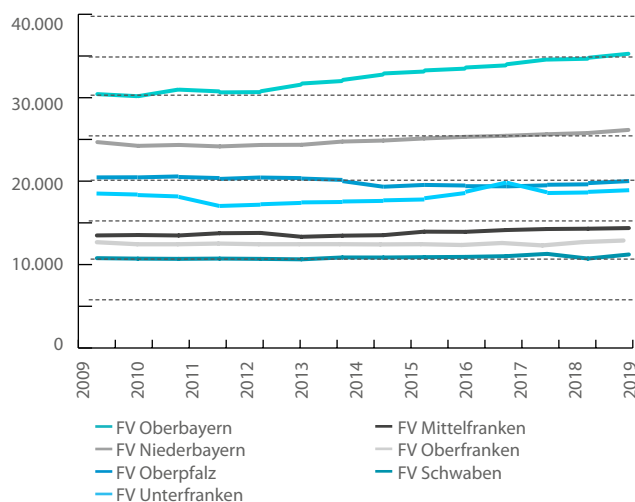
Regionale Unterschiede

Die Mitgliederentwicklung fällt in den einzelnen Bezirksverbänden recht unterschiedlich aus. Während in der Oberpfalz Anfang 2020 zwei größere Vereine ihren Austritt ankündigten, traten in Oberbayern in den letzten Jahren immer wieder Vereine dem Bezirksfischereiverband neu bei. In jedem Fall blieb die, von manchem befürchtete Austrittswelle als Reaktion auf die zurückhaltende Position des LFV zum Volksbegehren „Rettet die Bienen“ aus.

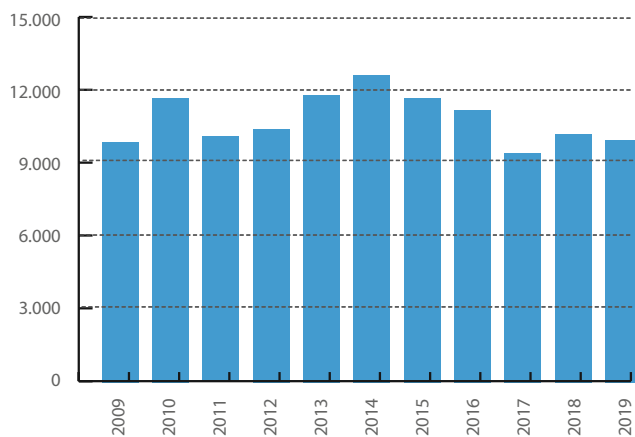
Fischer brauchen starke Verbände, starke Verbände brauchen Fischer

Bisweilen erwarten Vereine, dass die Mitgliedsbeiträge über Förderungen oder Vergünstigungen wieder an sie zurückfließen. Die Aufgabe von Fischeverbänden ist aber nicht in erster Linie den Vereinen finanzielle Vorteile zu verschaffen, sondern sich für die Rechte der Mitglieder einzusetzen. Und dieses Ziel verfolgt der LFV Bayern in den letzten Jahren immer schlagkräftiger. Der Fischerei in Bayern und ganz Deutschland drohen immer neue Beeinträchtigungen, ohne funktionierende Organisationen sieht ihre Zukunft alles andere als rosig aus. Es braucht starke Verbände, um die Möglichkeiten der Fischerei und die Lebensbedingungen der Fische zu verbessern.

MITGLIEDERZAHL ANGELFISCHER NACH BEZIRKEN



TEILNEHMER FISCHERPRÜFUNG



Positiver Start

Seit gut einem Jahr läuft das Pilotprojekt „Elektronischer Erlaubnisschein“. Zeit für eine erste Bilanz.

Dank dieses Projekts müssen seit dem 1. September 2018 Fischereierlaubnisscheine in Bayern nicht mehr in Papierform ausgegeben werden. Das bedeutet, dass insbesondere Tageskarten nicht mehr gedruckt und vom Landratsamt gestempelt werden, sondern über eine Online-Plattform verkauft werden. Der Fischer lädt die Erlaubnis auf das Handy oder druckt sie aus. Vereine sparen damit viel Geld für den Kartendruck und die Behörden sparen sich Verwaltungsaufwand.

Sicherheit geht vor

Selbstverständlich muss trotzdem sichergestellt sein, dass auch der elektronische Erlaubnisschein fälschungssicher und am Gewässer kontrollierbar ist – und natürlich muss das behördlich vorgegebene Kartenkontingent eingehalten werden. Die Anbieter von Verkaufssystemen müssen ihre Plattform deshalb vom Landwirtschaftsministerium zertifizieren lassen, bevor sie mit dem Kartenverkauf beginnen.

Wegen des technischen Aufwands suchen Fischereivereine sich in der Regel einen Partner über dessen Shop die Karten dann verkauft werden. Der Kreisfischereiverein Kelheim ist einer von 21 Vereinen, die 2019 am Pilotprojekt teilgenommen haben. „Wir sind absolut überzeugt vom elektronischen Erlaubnisschein“, sagt Manfred Beck, Vorsitzender des KFV. „Viele Probleme, mit denen wir früher kämpfen mussten, sind dadurch gelöst: nicht ausreichend geschultes Personal bei den Ausgabestellen oder unvollständig ausgefüllte Tageskarten. Außerdem lassen sich die Fischereibestimmungen jetzt viel flexibler aktualisieren, die Karten sind fälschungssicher und Verkaufsverbote für einzelne Personen werden nun konsequent umgesetzt.“

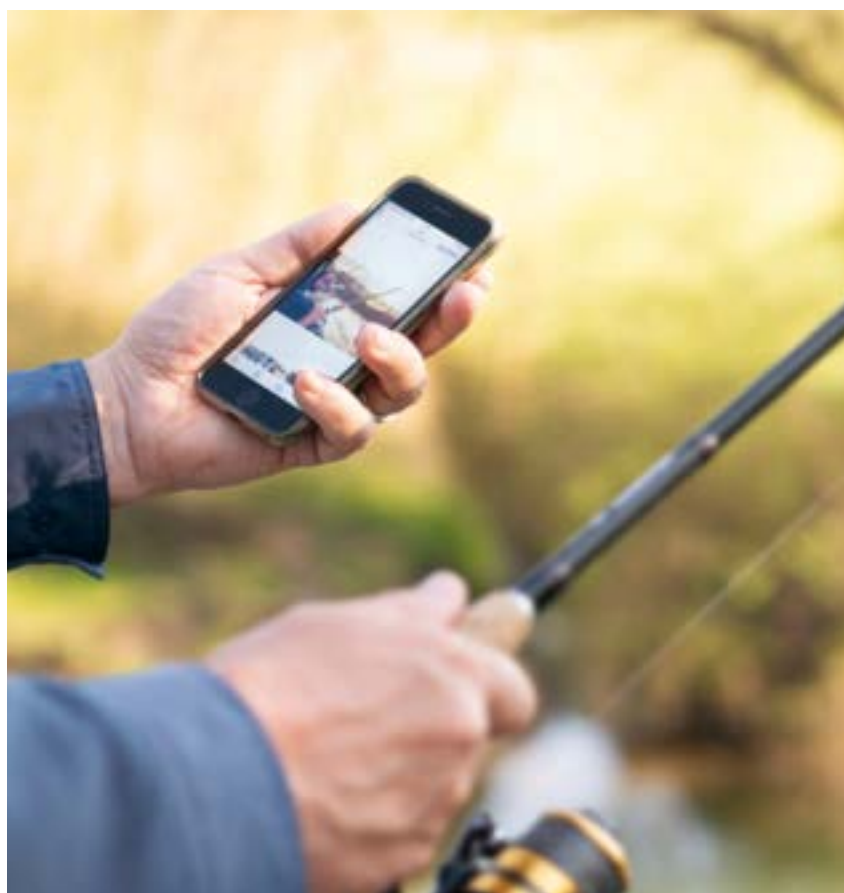
Erleichterung für Fischereiaufseher

Auch die Arbeit der Fischereiaufseher wird erleichtert. Sie können nun ihre Kontrollgänge direkt im System protokollieren und dabei Ort, Zeit, Vergehen und Fotos hinterlegen.

Der Kelheimer Verein arbeitet mit der Plattform hefish zusammen. Neben Angelkarte Online und meine Angelkarte.de, einer von drei zertifizierten Anbietern von Verkaufssystemen für Erlaubnisscheine. Der Verein profitiert über den vereinfachten Verkauf hinaus vom Datenaustausch zwischen der

eigenen Buchhaltung und Mitgliederverwaltung mit der Plattform. Auch die Auswertung der Nutzer- und Fangdaten ist wertvoll – so nimmt der Verein beispielsweise mit Gastanglern, die regelmäßig die Vereinsgewässer befischen Kontakt auf und bietet ihnen aktiv eine Mitgliedschaft an.

„Wir haben jetzt ein System, das wir nicht mehr missen wollen. Es erleichtert uns die Arbeit und wird von den Anglern sehr gut angenommen“, zieht Manfred Beck ein positives Resümee. Das Pilotprojekt läuft noch bis Ende August 2021.



Der Erlaubnisschein kann inzwischen auch auf das Handy geladen werden.

Bayerns Beste Fischereivereine

Der LfV Bayern zeichnete drei Vereine für ihre herausragenden Leistungen aus.

Zahlreiche Einsendungen erreichten die Jury des Wettbewerbs „Bayerns Bester Fischereiverein“ unter Leitung von LfV-Präsident Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle. Viele tolle Beispiele für engagierte Vereinsarbeit schafften es leider nicht aufs Siegerpodest: Die Fischereivereine Thierhaupten und Meitingen beispielsweise beteiligen sich seit beinahe 20 Jahren an der Bayern Tour Natur, der Fischereiverein Hauzenberg veranstaltet jährlich tolle Informationstage für die Öffentlichkeit und die Vereine aus Großheubach und Pettstadt leisten erfolgreiche Jugendarbeit.

Auf dem Landesfischereitag in Füssen war es soweit um die Gewinner 2019 zu verkünden. „Unsere Vereine beweisen immer wieder, wie wertvoll ihre Arbeit für Gewässer, Jugend und unsere Gesellschaft ist“, so Albert Göttle. Gemeinsam mit den Unterstützern Fisherman's Partner, dem Bayerischen Bezirktag und der Fischzucht Mauka wurden die Leistungen mit Preisen im Wert von je 1.000 € honoriert.

DIE SIEGER 2019

Fischereiverein Lechfreunde e.V. (Oberbayern)

Sieger in der Kategorie „Arten- und Gewässerschutz“

Ein eigens angelegter Kieslaichplatz fördert die Fortpflanzung von Salmoniden und am Ufer eingebaute Rauhbäume schaffen zwischen den Ästen Verstecke für Jungfische. Darüber hinaus haben sich die Fischer selbst strenge Auflagen zum Fischfang gemacht, die deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen.

Preis: Fischbesatz im Wert von 1.000 € von der *Fischzucht Mauka*.

Fischereiverein Thierhaupten e.V. (Schwaben)

Sieger in der Kategorie „Jugendarbeit“

Seit 50 Jahren gibt es bereits die Jugendgruppe des Vereins. Die Mitglieder wenden jedes Jahr ca. 300 Betreuerstunden auf und bieten den Jungfischern ein attraktives Programm: Vom Rutenbaukurs über Zeltlager, Angel-Workshops und Messe Besuche, bis zum beliebten Vatertagsfischen.

Preis: Ein Einkaufsgutschein im Wert von 1.000 € für die Jugendgruppe von *Fisherman`s Partner*.

Fischereiverein Elchingen e.V. (Schwaben)

Sieger in der Kategorie „Sozialer Verein“

Als ein Mitglied der Jugendgruppe an Leukämie erkrankte, startete der Verein eine großangelegte Suche nach einem passenden Stammzellenspender. In Zusammenarbeit mit der Stefan Morsch Stiftung stellt der Verein eine Typisierungsaktion mit über 1.300 Menschen auf die Beine. Dafür entwarfen die Mitglieder Poster und Flyer und mobilisierten über Social Media ihre Nachbarn und Mitbürger.

Preis: 1.000 € für die Vereinskasse vom *Bayerischen Bezirktag*.



Die Siegervereine im Bild: Die Jugendgruppe des Fischereivereins Elchingen (oben); Die Preise für den Fischereiverein Lechfreunde (unten links) und den Fischereiverein Thierhaupten (unten rechts) überreichte auf dem Landesfischereitag Prinzessin Auguste von Bayern.







Berufsfischerei

2

In Bayern gefangener oder produzierter Fisch ist ein hochwertiges Lebensmittel. Seit Generationen wirtschaften Teichwirte und Berufsfischer nachhaltig und naturnah ...

Spagat zwischen Artenschutz und Existenzsicherung

Der Bayerische Fischottermanagementplan existiert seit dem Jahr 2013. Neben Präventionsmaßnahmen beinhaltet er auch den Umgang mit Schadensfällen und regelt Entschädigungszahlungen an die betroffenen Teichwirte. Jedoch hat das Management auch seine Lücken. So fallen Entschädigungen der Angelfischer derzeit „unter den Tisch“. Zwar gibt es Möglichkeiten an vereinseigenen Aufzuchtteichen, doch bei steigenden Schadenszahlen und einer entsprechend hohen Entschädigungssumme sind die Mittel schnell aufgebraucht.

Landtag beschließt Fischotterentnahme

Daher traf der Bayerische Landtag im Jahr 2018 den Beschluss, den Managementplan hinsichtlich einer 4. Säule, der Fischotterentnahme, in einem Pilotprojekt zu prüfen. Dieses Vorhaben stand vor hohen Hürden aus Bürokratie, Artenschutzrecht sowohl national als auch international, rechtlichen Prüfungen und vor allem Gesprächen unterschiedlicher Akteure. Das Resultat: Zwei Jahre später, im März 2020 erfolgte der Startschuss für das Projekt. Im Pilotprojekt soll die Entnahme einzelner männlicher Individuen erprobt und die Auswirkung dieser letalen Entnahme eruiert werden. Für viele Teichwirte ein Lichtblick, andere sehen das Vorhaben als kurzweilige „Symptombekämpfung“.

Die Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) begleitet das Projekt und evaluiert die Einflüsse der Einzelentnahmen durch ein genetisches Monitoring.

LFV untersucht Flüsse

Auch der LFV führte an vier bayerischen Gewässern eine genetische Studie zur Fischotterverbreitung durch. Insgesamt erfassten die Mitarbeiter des Landesfischereiverbands dabei 38 Individuen. Im gesamten Jahresverlauf besuchten sie

die Gewässer in Oberfranken, Niederbayern, Oberbayern und der Oberpfalz und sammelten über mehrere Tage Fischotterlosung.

Die Anwesenheit der einzelnen Fischotter variierte äußerst stark, viele Individuen leben also temporär vagabundierend. Somit wurden sowohl männliche als auch weibliche Tiere oft nur saisonal festgestellt. Trotzdem erfasste das LFV-Team im Jahresverlauf in Oberbayern 16 unterschiedliche Fischotter auf 31 Flusskilometern. In der Oberpfalz wurde nicht ein gesamter Flusslauf beobachtet, sondern ein knapp fünf Kilometer langer Probeabschnitt. Dort gingen Spürhunde auf die Suche nach Marderlosung. Auch hier zeigten die Laborergebnisse, dass nicht alle Tiere konstant anwesend sind, jedoch im Jahresverlauf insgesamt sechs Individuen den Fließgewässerraum nutzen.

Wie sich der Fischbestand an den besagten Gewässern entwickelte, wird derzeit noch ausgewertet. Womöglich sind auch hier Trends erkennbar.

Fischotterzahlen steigen wohl an

Die Totfunde von Ottern im Straßenverkehr belaufen sich 2018 laut Landwirtschaftsministerium bayernweit auf 52 Tiere. Die Tendenz der letzten Jahre zeigt auch hier eine Steigerung. Wie viele Fischotter derzeit in Bayern verbreitet sind, welche Probleme sich sowohl in der Teichwirtschaft als auch in unseren freien Fließgewässern ergeben, zeichnet sich sukzessive ab. Ob das Kulturgut Teichwirtschaft durch das Pilotprojekt schrittweise gesichert werden kann, bleibt abzuwarten, jedoch ist der erste Schritt getan und viele Teichwirte und Fischzüchter schöpfen neue Hoffnung.



Fischotter breiten sich in Bayern wieder aus. Das spricht für gesunde Lebensräume, doch stellt die Teichwirte vor große Probleme.

VNP und KULAP – Aktuelle Entwicklungen und Forderungen für die Zukunft



Teichwirte, die naturnah und extensiv wirtschaften, erhalten jetzt mehr Förderleistungen vom Freistaat.

Bayerische Teichwirte haben verschiedene Möglichkeiten an Fördergeldern zu gelangen. Bayern bietet unter dem Begriff Agrarumweltmaßnahmen (AUM) zwei Fördertöpfe, das Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) und das Vertragsnaturschutzprogramm inklusive Erschwernisausgleich (VNP).

Beide Programme sind wichtige Instrumente der europäischen Agrarpolitik. Sie sollen helfen, Ziele des Umweltschutzes umzusetzen. Im Gegensatz zum Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) sind bei den AUM die Zuwendungen daher stets an ökologische Verbesserungen geknüpft.

Die Fördergelder stammen von der EU, dem Bund und dem Freistaat. Im Zuge des Volksbegehrens „Artenschutz“, verwies der LFV 2019 auf die Bedeutung der Förderprogramme für die Teichwirtschaft zur Realisierung von Artenschutzzielen. Der Verband forderte eine Anhebung der Fördersätze, da die bisherige Höhe verglichen zu der Flächenförderung im Agrarbereich verschwindend gering ist –

obwohl Teiche sehr hohe Ökosystemdienstleistungen garantieren.

Strenge Auflagen für Förderung

Möchte ein Teichwirt KULAP beantragen muss er beispielsweise für bestimmte Fischarten wie Karpfen feste Besatzobergrenzen einhalten. Der Teichwirt muss überdies weitere Verpflichtungen zur Bewirtschaftungsweise eingehen. Die Fördervoraussetzungen für VNP weichen hiervon ab. Diese Mittel stehen bereit für ablassbare, teichwirtschaftlich nutzbare Teiche mit einer Verlandungszone oder einem Vorkommen von endemischen oder gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Neben Vorgaben für die Besatzdichte, dürfen beispielsweise Verlandungszone und Schwimmblattvegetation nicht entfernt werden.

Aktuell werden die Förderprogramme von Teichwirten noch zurückhaltend genutzt. Teichflächen machen nur ein Prozent der bayernweit durch VNP geförderten Flächen aus. Um die Förderung attraktiver zu machen und die heimische Teichwirtschaft zu unterstützen, steigen die Sätze für KULAP und VNP 2020 deutlich.

Fördersätze sind gestiegen

Die Höhe der Zuwendung durch KULAP verdoppelt sich für den Antragszeitraum 2020-2024 beinahe, von bisher 200 Euro pro Hektar Teichfläche, auf 350 Euro. Die Anhebung des Fördersatzes erfüllt eine zentrale Forderung des LFV im Rahmen des runden Tisches zum Volksbegehren „Artenvielfalt“ sowie gegenüber dem bayerischen Landwirtschaftsministerium.

Bedauerlicherweise ist aber die Teilnahme an der Maßnahme „Extensive Teichwirtschaft“ 2020 nur als Anschlussverpflichtung möglich. Das bedeutet Teichwirte, die bereits diese KULAP-Maßnahme genutzt haben und deren Förderperiode Ende 2019 auslief, konnten für einen weiteren dreijährigen Verpflichtungszeitraum die Förderung verlängern. Eine Neuverpflichtung für weitere Flächen war dagegen leider nicht möglich.

Die Höhe der Förderung durch VNP schwankt: Abhängig von der Einschränkung der fischereilichen Nutzung bis zu 720 Euro pro Hektar. Die höchste Zuwendung gibt es nur bei einem kompletten Nutzungsverzicht in den Teichen. 2019 betrug die Förderung durch VNP für die Teichwirte noch maximal 590 Euro. Die Förderung für den völligen Nutzungsverzicht wurde am schwächsten nach oben korrigiert.

Doch das geht nicht weit genug. Der LFV fordert von Landwirtschafts- wie Umweltministerium die Herausnahme des völligen Nutzungsverzichts aus dem Förderprogramm. Dieser Förderansatz erscheint widersinnig für das Ziel, Teiche als wertvollen Lebensraum für eine Vielzahl von Lebewesen zu erhalten. Künftig müssen überdies die Fördersätze für VNP und KULAP weiter erhöht werden und eine Neuverpflichtung von KULAP-Maßnahmen möglich sein. Nur so kann es gelingen, eine regionale und nachhaltige Teichwirtschaft konkurrenzfähig zu gestalten.

100 Jahre Fischzucht Mauka

Der Erste Weltkrieg war gerade vorüber, der Pulverdampf der Revolution waberte noch über dem soeben gegründeten Freistaat Bayern. Gerade hatte sich eine Ordnungszelle an die Spitze dieses Staates gesetzt, es waren Monate eines denkbar unübersichtlichen Neubeginns. Für die Vorgänger-Organisation des heutigen Landesfischereiverbandes, den Bayerischen Landes-Fischereiverein, war es eine Zeit des Aufbruchs.

Die maßgebenden Personen in diesem Verband ließen sich nicht beirren von den Zeitläuften, sie konzentrierten sich auf die Fischerei und auf die Fische. Im Sommer 1919 trafen sie eine zukunftsweisende Entscheidung: Der Bayerische Landes-Fischereiverein erwarb die bis dahin privat geführte Fischzucht an der Mauka bei Massenhäusern. Der Notar beurkundete den Kauf der Anlage inklusive Inventar am 29. September 1919. Der Preis lag bei 38 000 Mark.“

So beginnt die Jubiläumschronik der Fischzucht Mauka des Historikers Dr. Rudolf Neumaier. Hundert Jahre nachdem der Verband die Fischzucht erwarb, traf man sich an derselben Stelle, um zu feiern.

Der Vizepräsident Beruf des LFV, Alfred Stier, LFV-Präsident Albert Göttle und Fischwirtschaftsmeister Matthias Brunnhuber begrüßten unter den Ehrengästen Prinz Christoph von Bayern, den Bürgermeister der Gemeinde Neufahrn Franz Heilmeyer und einige Landtagsabgeordnete. Gemeinsam feierte man das große Jubiläum bei Spezialitäten vom heimischen Fisch.

Kurz vor der Feierlichkeit verstarb Josef Gumberger, dessen Vater der erste Leiter der Fischzucht gewesen war. Josef folgte ihm nach und lenkte bis zu seiner Rente die Geschicke des Betriebs. Für die Chronik konnte Rudolf Neumaier noch ausgiebig mit ihm sprechen,

außerdem erhielt er Einblick in umfangreiche Unterlagen der Familie. Frau und Tochter von Josef Gumberger nahmen an der Feier teil.

Fit für die Zukunft

Heute ist „die Mauka“ eine erfolgreich wirtschaftende Fischzucht. Hier produziert Fischwirtschaftsmeister Matthias Brunnhuber mit seinem Team Salmoniden für Fischereivereine und ihre Artenhilfsprogramme. Die Mitarbeiter sind auch geschätzte Ratgeber der Vereine

bei allen Fragen in Sachen Fischbesatz. Die Fischzucht Mauka ist auch ein renommierter Ausbildungsbetrieb, der regelmäßig Auszubildende auf ihrem Weg zur Gesellenprüfung begleitet. Bereits seit über 20 Jahren beteiligt sie sich am Programm „Freiwilliges Ökologisches Jahr“ und vermittelt vielen Jugendlichen hautnah die Arbeit in einem fischwirtschaftlichen Betrieb und gleichzeitig ökologisches Wissen über unsere Gewässer – und legt damit die Grundlage für die Zukunft ihrer Zukunft!



LFV-Vizepräsident für die Berufsfischer Alfred Stier begrüßte die Gäste zur 100-Jahrfeier der Fischzucht Mauka (Bild unten). Unter ihnen Prinz Christoph von Bayern (Bild oben, 2. v.r.)



Arten- und Gewässerschutz

3



Der Landesfischereiverband ist ein anerkannter Naturschutzverband und begleitet Eingriffe in die Gewässer mit kritischem Blick. Zahlreiche Fischereivereine arbeiten regional an der Verbesserung des Lebensraums der Fische...

Klimawandel im Baggersee

Baggerseen sind als künstliche Grundwasserseen zwar keine natürlichen Gewässer, sie sind aufgrund ihrer üppigen Lebensraumfunktionen jedoch eine Bereicherung für Natur, Landschaft und natürlich die Fischerei. Egal ob an Main, Isar oder Iller, im Zuge der Rohstoffgewinnung der letzten 50 Jahre sind bereits hunderte Baggerseen in Bayern entstanden. Auch der Naturschutz entdeckte die Baggerseen als Ersatzlebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Leider mit negativen Folgen für die Fischerei. Deutschlandweit wird die Fischerei an zahlreichen Baggerseen unter dem Vorwand ausgeschlossen, sie wirke sich störend auf die wertvollen Schutzgüter aus.

Fischerei sorgt für Artenvielfalt

Damit wollen sich der LFV Bayern sowie die Fischereiverbände von Niedersachsen und Sachsen-Anhalt nicht zufriedengeben. Ein gemeinsames wissenschaftliches Projekt untersucht, ob und in welchem Umfang die Fischerei Schutzgüter wie Frösche, Libellen oder Haubentaucher stört. Die bisherigen Ergebnisse der Forschungsgruppe um Prof. Robert Arlinghaus am Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei legen nahe, dass der behördliche Ausschluss der Fischerei fachlich unbegründet ist. Zudem zeichnet sich in fischereilich gut bewirtschafteten Baggerseen ein deutlich höherer Artenreichtum ab als bei Restlöchern, die im Sinne einer Eigenentwicklung sich selbst überlassen werden.

Wenn es heiß wird im Baggersee

Das sehr warme Jahr 2019 war für Baggerseen teilweise eine kritische Zeit. Drohten doch in etlichen der Abbaulöcher Fischsterben aufgrund von Sauerstoffmangel. Was war der Grund? Da Baggerseen keinen Abfluss haben sind sie klassische Nährstofffallen: Im

Laufe der Jahre findet eine automatische Nährstoffanreicherung statt, die so genannte Eutrophierung. Ihre Geschwindigkeit hängt von der Intensität der Landwirtschaft und des Grundwasserstroms im Einzugsgebiet ab. Hohe Nährstoffgehalte bei gleichzeitig starker und langer Sonneneinstrahlung bieten beste Voraussetzungen für sauerstoffzehrende Prozesse und im schlimmsten Fall Algenblüten. Auch der pH-Wert gerät dabei ins Schwanken.

Für die Fische im Baggersee bedeutet dies „Stress pur“. Je nach Art und Fischdichte, kann es in der Folge zu Fischsterben kommen. Eine falsche Besatzstrategie mit sehr hohen Besatzmengen oder dem Einbringen sauerstoffliebender Arten, ist da womöglich fatal.

Belüfter in der Not?

Einige Vereine wollen ihr „Sorgenkind Baggersee“ deshalb mit einer dauerhaften Belüftung oder Wasserumwälzung ausstatten. Generell können solche Maßnahmen in der akuten Notsituation durchaus geboten sein. Aber wie schaut es auf Dauer aus?

Einige Hersteller solcher Techniken versprechen vollmundig eine „Sanierung“ des Gewässers, obwohl eine Sanierung stets auch Maßnahmen im Einzugsgebiet beinhaltet. In seiner Not und auch seiner Verantwortung möchte der Fischer diese Option gerne wählen.

Baggerseen zukunftssicher machen

Bayernweit stellen sich in Anbetracht des zu erwartenden Klimawandels wichtige Fragen: Ist es nachhaltig, mehr und mehr Baggerseen unter Aufwendung von fünf- bis sechsstelligen Beträgen pro Gewässer technisch zu belüften oder umzuwälzen? Müssen wir nicht eher nach neuen Wegen suchen, um die Baggerseen langfristig für die Fischerei zu erhalten?

Auch die Landwirtschaft im Einzugsgebiet hat eine Bringschuld, um Nährstoffeinträge zu reduzieren. Und auch die Gewässereigentümer wie Kommunen oder Städte stehen in der Verantwortung, Schäden vom Schutzgut Fisch abzuwehren.



Belüftungsanlagen können in sauerstoffarmen Baggerseen Abhilfe schaffen - sind aber teuer und bekämpfen nur Symptome.

Fischaufstiegsanlagen - mehr als nur Durchgangsverkehr

Sowohl das Wasserhaushaltsgesetz als auch die im Dezember 2000 beschlossene EG-Wasserrahmenlinie fordern als Planungsziel: die freie Durchgängigkeit von Flüssen und Bächen.

Im Freistaat Bayern stehen dem derzeit mehr als 4.300 Wasserkraftanlagen zur Energieerzeugung im Weg. Tendenz steigend, dank Energiewende, denn die Versorgung von 3,8 Millionen bayerischen Haushalten müsse stets gewährleistet werden.

In Kraftwerken verletzen und sterben Fische durch fehlende oder zu großenselektive Schutzeinrichtungen. Gleichzeitig sorgen die Anlagen auch für den Verlust und die Zerschneidung des Lebensraums. Fischaufstiegsanlagen sollen die Quer- und Längsvernetzung im Fließgewässersystem wiederherstellen. Unterschiedliche Bautypen von technisch-hydraulischen Vertical Slots bis zu naturnahen Umgehungsgewässern werden derzeit in unterschiedlichsten Dimensionen an den bayerischen Flüssen gebaut.

Lebensraum in der Fischaufstiegsanlage?

Der LFV nahm einige dieser Beispiele genauer in den Fokus. Ziel der Untersuchung war hierbei nicht die Funktionalität der Durchwanderung zu evaluieren, sondern die Prüfung der Lebensraumbereitstellung.

Betrachtet wurden drei naturnahe Umgehungssysteme an den Staustufen Bergheim (Donau), Randersacker (Main) und Perach (Inn). Zunächst kartierten die Forscher an allen Anlagen die Fischhabitate und Sonderstrukturen wie Totholz, Kiesbänke oder Steinschüttungen. Anschließend bestimmten sie mittels Elektrofischungen den saisonalen Fischbestand.

Das erfreuliche Ergebnis der Untersuchung: Die Umgehungssysteme können prinzipiell Lebensräume für die Leitarten des jeweiligen Flusses in verschiedenen Entwicklungsstadien sein. Dies belegen beispielhaft die hohen Fangzahlen in der Fischaufstiegsanlage der Donaustaustufe Bergheim. Hier laichen sogar einige wenige Nasen, deren Laich-

züge bayernweit tendenziell schwinden. Daher sind auch kleine Laichzüge überaus bedeutend.

Auch den Umgehungsbach Perach am Inn besiedelte die dortige Leitart Äsche in unterschiedlichen Altersklassen auf nahezu kompletter Länge. Die Fische nahmen das bereitgestellte Lebensraumpotenzial also an. Neben der Äsche erfassten die Mitarbeiter des LFV mehrere ausgewachsene Huchen. Laichgeschäft konnten sie leider nicht beobachten, auch Jungfische unter einem Jahr blieben aus.

Strukturvielfalt ist das A und O

Eine Erkenntnis der Untersuchung: Bei guter Strukturausstattung in den Umgehungsgewässern ist die Fischdichte deutlich höher. Jedoch sind auch qualitative Unterschiede erkennbar, welche innerhalb der Planungsumsetzung weiter zu beachten sind. Beispiele hierfür sind Größe und Verästelungsgrad von Totholz, die Qualität des Gewässergrunds sowie die Lage im Fließgewässersystem.

Dieser neu geschaffene Lebensraum hat natürlich große Bedeutung. Jedoch bleibt die Durchgängigkeit der Gewässer weiter der Hauptfokus für Umgehungsgewässer. Wird diese gewährleistet, ist die Bereitstellung von Lebensraum als weiterer Aspekt in der Planung umzusetzen.



Ein Laichzug von Nasen wandert durch einen Umgehungsbach.

Jedem Wasser seinen Streifen

Ein wesentliches Resultat des Volksbegehrens „Artenvielfalt“ war die Verankerung von verpflichtenden Gewässerrandstreifen von fünf Metern Breite im Bayerischen Wassergesetz. Gewässerrandstreifen als wertvolle Gewässerbestandteile besser in unserer Kulturlandschaft zu etablieren, war das große Ziel der runden Tische und Fachgruppen, die die Umsetzung des Volksbegehrens begleiteten. Der Landesfischereiverband Bayern wirkte daran aktiv mit und hatte innovative Lösungsansätze im Gepäck. So zum Beispiel die Schaffung strukturreicher Ufer im Rahmen von Ausgleichs- oder Kompensationsmaßnahmen für terrestrische Eingriffe, wie beispielsweise dem Straßenbau.

Wann ist ein Randstreifen Pflicht?

Maßgeblich für die Frage, ab wann ein Gewässerrandstreifen gesetzlich Pflicht wird, ist die Gewässerdefinition in Paragraph 2 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) in Verbindung mit Artikel 1 des Bayerischen Wassergesetzes (BayWG). Dementsprechend stellen Be- und Entwässerungsgräben in Bayern keine Gewässer dar, solange sie von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung sind.

Die wasserwirtschaftlich untergeordnete Bedeutung wird in Bayern über die Verwaltungsvorschrift zum Vollzug des Wasserrechts (VVWas) definiert. Demnach müssen Be- und Entwässerungsgräben dann als Gewässer behandelt werden, wenn:

- das Einzugsgebiet eine Fläche von mehr als 50 Hektar aufweist oder
- der Graben zur Einleitung von häuslichem oder gewerblichem Abwasser genutzt wird oder
- der Graben als geschütztes Biotop kartiert wurde.



Uferstrandstreifen gelten jetzt verpflichtend in ganz Bayern - leider lässt die Umsetzung noch auf sich warten.

Wird eines dieser Kriterien an einem Graben erfüllt, so sind hier die gesetzlich vorgegebenen fünf Meter Gewässerrandstreifen Pflicht.

Was bringt der Randstreifen?

Die Pufferzonen schaffen Lebensraum in und am Gewässer. Je besser und natürlicher strukturiert ein Ufer ist, desto hochwertiger ist dessen Lebensraumfunktion: Ein gewässerbegleitender Gehölzsaum oder eine mögliche Eigendynamik durch strömungsbedingte Strukturveränderung sorgen für Artenvielfalt über wie unter Wasser. Gerade die Beschattung von Kleingewässern durch ein grünes Blätterdach kann einer übermäßig raschen Gewässerwärmung entgegenwirken.

Die Reduktion der hohen Stoffeinträge in bayerische Gewässer, die meist aus Flächenerosion stammen, durch die gesetzlichen Randstreifen wird hingegen oftmals überschätzt. Der Landesfischereiverband untersuchte 2019 die Stoffeintragspfade in ausgewählten Einzugsgebieten.

Die Analyse belegt, dass die extrem weit ausgebauten Grabensysteme einen

essenziellen Anteil an den Stoffeinträgen leisten. Zur Minderung dieser Einträge bedarf es wirksamerer Maßnahmen auf der Fläche, etwa bodenkonservierende, erosionsmindernde Anbau- und Bearbeitungsverfahren im Bereich der Landwirtschaft.

Die Mehrzahl der Be- und Entwässerungsgräben, die nach der rechtlichen Regelung in Bayern von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung sind und keinen Gewässerrandstreifen erfordern, gehören trotz Nichterfüllung der Gewässerdefinition sehr wohl zum Gewässernetz.

Bei starkem Regen führen diese Gräben die gesammelten Stoffe aus dem Einzugsgebiet in auch rechtlich als Gewässer eingestufte Bäche und Flüsse. Eine juristische Differenzierung des Gewässerbegriffs ändert an diesem Stoffstrom nichts. Zur Bekämpfung dieses Problems, müssen daher auch Gräben von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung in die Planung und Konzeption für die Erosionsminderung einbezogen werden.

Fischer schaffen Lebensraum

Der Mensch hat die bayerischen Fließgewässer über die Jahrzehnte erheblich verändert. Wichtige Lebensräume gingen dabei verloren, die für den natürlichen Erhalt von Fischen, Muscheln, Krebsen und Neunaugen essenziell sind. Die Folge: ein flächendeckender Rückgang der Fischbestände.

Um die verbliebenen Fischbestände zu schützen, betreiben die Fischereivereine fischereiliche Hege – und lebensraumverbessernde Maßnahmen sind dabei besonders nachhaltig. Künstliche Laichplätze oder Totholz im Wasser lindern die Ursachen von beeinträchtigten Fischbeständen direkt. Sie schaffen neuen Lebensraum für die Eiablage, für Jungfische, als Versteck vor Fraßfeinden oder bei Hochwasser. Fischbesatz bekämpft dagegen vor allem die Symptom, also die schwindende Zahl an Fischen.

Fische brauchen Platz

Aus diesem Grund werden lebensraumverbessernde Maßnahmen seit vielen Jahren mit Mitteln der bayerischen Fischereiabgabe gefördert. Bisher mussten Antragsteller Konzepte, Kostenkalkulation und Planung in Eigenleistung erbringen. Neben viel Zeit forderte der Prozess auch großes Detailwissen von den Beteiligten. Dies stellte viele der ehrenamtlich tätigen Antragsteller aus Fischereivereinen und Genossenschaften vor erhebliche Hürden. Trotz hoher Mittelverfügbarkeit, wurden daher nur vergleichsweise geringe Summen abgerufen.

Im Januar 2019 startete der Landesfischereiverband deshalb ein Projekt zur Unterstützung von Fischereivereinen und -verbänden bei lebensraumverbessernden Maßnahmen an Eigentums- und Pachtgewässern. Gewässerökologe Felix Reeb berät seitdem

Antragsteller bei der Konzeption, Durchführung und Erfolgskontrolle der Maßnahmen. Am Anfang steht stets eine Erstberatung zu passenden und realistischen Maßnahmen für das fragliche Gewässer.

Es geht voran!

So sind nun bereits für viele Gewässer in ganz Bayern Maßnahmen konzipiert, die sich derzeit im Genehmigungsprozess oder bereits in der Umsetzung befinden. Darunter strukturverbessernde Maßnahmen an Sinn, Schwarzer Laaber, Großer Regen, Neufnach, Vils, Kleine Vils oder Hirschbach. Auch Altwasserreaktivierungen an Alz, Vils, Inn, Loisach, Roth, Donau und Dorfen sind derzeit in der Planung. Ein großer Altwasserkomplex an der Vils bei Sommershausen wurde 2020 bereits wiederbelebt und entladet. Die Maßnahme wurde durch den LFV begleitet. Gemeinsam schaffen Bayerns Fischer eine neue Lebensgrundlage für unsere Fische.



Hier wurde das Ufer aufgeweitet und von Verbauung befreit. Damit kann der Fluss es dynamisch verändern und Fische wie Aiteln und Nasen finden wichtige Strukturen vor.





BAYRISCHE
FISCHERJUGEND
Angeln geben Natur verstehen



4



Der Verband

4



Der Verband und seine Aufgaben

Der Landesfischereiverband Bayern e. V. (LFV) setzt sich als staatlich anerkannter Naturschutzverband für den Erhalt der Gewässer in ihrem natürlichen Zustand und mit ihrem Fischbestand ein. Wir sorgen für ökologisch bewirtschaftete Gewässer und fördern die Fischerei. Insbesondere die Angelfischerei ist Naturerlebnis und Erholung für den Menschen.

Der LFV ist die Dachorganisation von knapp 140.000 Angel- und 510 Berufsfischern in Bayern. Die Mehrzahl unserer Mitglieder ist in 830 Fischereivereinen und -genossenschaften organisiert.

Die bayerischen Bezirksfischereiverbände

Der Landesfischereiverband Bayern hat seinen Sitz in Oberschleißheim. Ordentliche Mitglieder des LFV Bayern sind die sieben bayerischen Bezirksfischereiverbände.

Unsere Arbeit für die Fischerei

- Wir unternehmen große Anstrengungen, um mit Artenhilfsprogrammen die Vielfalt der Fischbestände wiederherzustellen. Wir fördern einen gewässerangepassten Fischbesatz und die ordnungsgemäße Befischung der Gewässer. Außerdem schützen und renaturieren wir Lebensräume für in und am Gewässer vorkommende Tier- und Pflanzenarten.
- Unsere Experten untersuchen negative Auswirkungen durch Wasserkraft oder Landwirtschaft und beobachten den Einfluss von fischfressenden Vögeln und anderen Fischräubern.
- Als anerkannter Naturschutzverband geben wir Stellungnahmen zu Ein-

griffen in Gewässer ab und bewerten die ökologischen Auswirkungen.

- Wir beraten unsere Mitglieder in Angelegenheiten der Fischerei und bieten Hilfe bei Vereins- und Versicherungsfragen.
- Mit Schulungen und Prüfungen bildet der LFV Fischer aus und organisiert Ausstellungen, Vorträge und Fortbildungsveranstaltungen.
- Wir informieren die Öffentlichkeit über Arten- und Gewässerschutz sowie die Bedeutung von Fischerei und Teichwirtschaft.
- Der LFV betreibt eine eigene Fischzucht zur Aufzucht von Satzfishen.
- Wir arbeiten eng mit der Bayerischen Staatsregierung, Behörden, Instituten, Verbänden und den Fachberatern für Fischerei der bayerischen Bezirke zusammen.

Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz

Die Mitglieder des Ausschusses für Fischerei und Gewässerschutz beraten das Präsidium des LFV in gewässerökologischen wie fischereilichen Fragen. Der Ausschuss setzt sich aus einem Vorsitzenden, seinem Vertreter und Delegierten der Bezirksverbände zusammen, zusätzlich werden Gäste aus Behörden, Verbänden oder der Wissenschaft eingeladen.

Die Bayerische Fischerjugend

Mit der Bayerischen Fischerjugend hat der LFV Bayern eine eigenständige Jugendabteilung mit 650 Jugendgruppen in ganz Bayern. Die Jugendgruppen sind in den Fischereivereinen beheimatet. Die Bezirksjugendleitungen und die Landesorganisation geben den Jugend-

leitern in den Mitgliedsvereinen Hilfestellung bei ihrer Arbeit. Dies tun sie mit großem Engagement in zahlreichen Seminaren und Veranstaltungen zur Jugendbildung, in der Organisation von Jugendfreizeiten sowie durch die pädagogische Anleitung, Beratung und Ausbildung der Jugendleiter.

Mehr Informationen ab S. 74

Die Abteilungen des Landesfischereiverbands:

Angelfischerei

Dieser Abteilung gehören alle Mitglieder von Angelvereinen an, die in einem der sieben bayerischen Bezirksfischereiverbände organisiert sind. Diese 140.000 organisierten Angler sind „mittelbare Mitglieder“.

Berufsfischerei

In dieser Abteilung sind alle Berufsfischer vereinigt. Sie gliedert sich in die Fachgruppen Karpfenteichwirtschaft, Forellenteichwirtschaft sowie Bach-, Fluss- und Seenfischer.

Castingsport

Dieser Abteilung gehören alle Castingsportler unter den Mitgliedern an. Vor allem die Jungfischer betreiben das Casting in ihren Jugendlagern sehr aktiv.

DER VERBAND



Landesfischereiverband Bayern e.V.
www.lfvbayern.de

Bayerische Fischerjugend
www.fischerjugend.de



Fischereiverband Oberbayern e. V.
www.fischereiverband-oberbayern.de

Fischereiverband Niederbayern e. V.
www.fischereiverband-niederbayern.de

Fischereiverband Oberpfalz e. V.
www.fischereiverband-oberpfalz.de

Bezirksfischereiverband Oberfranken e. V.
www.bfvo.de

Fischereiverband Mittelfranken e. V.
www.fv-mfr.de

Fischereiverband Unterfranken e. V.
www.fischereiverband-unterfranken.de

Fischereiverband Schwaben e. V.
www.fischereiverband-schwaben.de

Mitgliederservice des Landesfischereiverbands

Der LFV ist die starke Gemeinschaft von Bayerns Fischern. Er vertritt deren angel- und berufsfischereiliche Interessen gegenüber Politik und Gesellschaft. Der LFV Bayern verbindet den Einsatz für die Ökologie bayerischer Gewässer mit der Förderung der Fischerei, denn gesunde Gewässer und eine nachhaltige Fischerei dienen dem Wohl der Allgemeinheit.

Versicherungsschutz

Fischereivereine erhalten über den LFV günstigen und weitreichenden Versicherungsschutz. Das spart Geld und schafft Sicherheit. Der LFV bietet eine Rechtsschutzversicherung, Vermögensschadenshaftpflicht und Versicherungsschutz für Vereinsvorstände.

Fischereiabgabe

Vereine und Bezirksverbände erhalten jährlich rund eine Million Euro Förderung aus der Fischereiabgabe. Im Vordergrund steht hier der Erhalt und Schutz der Fischbestände im Rahmen der Artenhilfsprogramme. Hierfür werden jährlich rund 500.000 Euro an Fördermitteln aus der Fischereiabgabe aufgewendet. Die eigenständige Förderstelle, mit Sitz in der LFV Geschäftsstelle, ist Mittler zwischen Antragsteller und Landwirtschaftsministerium. Durch diesen engen Kontakt garantiert der LFV die Verwendung der Mittel für die Fischerei.

Gewässer- und Artenschutz

Als gesetzlich anerkannter Naturschutzverband muss der LFV bei Eingriffen in die Umwelt von den Behörden gehört werden. Ohne die Mitwirkung an Anhörungsverfahren und Abgabe von rund 300 Stellungnahmen im Jahr würden viele Baumaßnahmen und Eingriffe an Gewässern ohne Rücksicht auf Fische und Fischerei umgesetzt.

Der LFV investiert ca. 250.000 Euro jährlich für Artenschutzmaßnahmen und Gewässeruntersuchungen. Er berät und unterstützt seine Fischereivereine

bei Strukturarbeiten am Gewässer und bei der Umsetzung eigener Projekte, damit gefährdete Fischarten wieder bessere Bedingungen zum Leben finden.

Fischerprüfung

Gemeinsam mit den Bezirksverbänden organisiert der LFV jährlich ca. 200 Prüfungstermine an derzeit 32 Prüfungsstandorten bayernweit. Den jährlich rund 10.000 Teilnehmern dient der kontinuierlich weiterentwickelte und verbindliche Fragenkatalog des LFV als gute Lernhilfe. Nach bestandener Prüfung treten viele einem Fischereiverein bei.

Gesetzgebung und Lobbyarbeit

Als einer von über 15.500 Interessenverbänden in Deutschland ist es Aufgabe des LFV dafür zu sorgen, dass die Fischerei ausreichend Gehör findet. Dafür trifft sich der LFV regelmäßig mit Ministern, Abgeordneten und weiteren Entscheidungsträgern. Der LFV bringt Petitionen ein und wird im Rahmen von Verordnungen und Beschlüssen zur Fischerei und zum Naturschutz von den Fachministerien gehört. Der Verband leistet darüber hinaus wertvolle Arbeit in einer Reihe von Gremien auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. So sichert er die Fischerei mit allen Rechten und Pflichten.

Wasserkraft und Fischerei an Baggerseen

Der LFV vertritt die Fischer in Fachausschüssen und bei Behörden. Der Verband klagt vor Gericht für die Rechte von Gewässern, Fischen und Fischern.

Kormoran, Fischotter und Co

Kormoran und Fischotter bedrohen die Fischbestände. Der LFV beteiligt sich an der öffentlichen Diskussion und bildet das Gegengewicht zum Vogelschutz. Mit Studien und Lobbyarbeit sorgt der LFV dafür, dass in Bayern mehr Kormorane geschossen werden dürfen als in jedem anderen Bundesland. In den

letzten 10 Jahren wurden durchschnittlich 8.000 Abschüsse getätigt. Die Schäden an den Fischbeständen werden dadurch zumindest abgemildert.

Der LFV beteiligt sich an Arbeitskreisen zum Fischottermanagement mit Ministerien, Naturschutzverbänden und Behörden. Mit österreichischen Spitzenvertretern aus Fischerei und Jagd führt er einen internationalen Austausch. Die Bayerische Staatsregierung brachte nun ein Pilotprojekt auf den Weg zur Umsetzung der so genannten 4. Säule in Teichwirtschaften, sprich der Entnahme von Tieren.

Fischereirechte

Der LFV genießt das Vertrauen des bayerischen Staats. Mit der Verwaltung der rund 600 staatlichen Fischereirechte sichert er die Existenzgrundlage vieler Fischereivereine in Bayern. Bei der Pachtvergabe spielt neben dem Preis eine ganze Reihe von Kriterien eine wichtige Rolle. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass nicht nur das höchste Angebot entscheidet, sondern verstärkt auch das Engagement, die fachliche Kompetenz und die hegerischen Maßnahmen der Bewerber. Der LFV ist bestrebt, einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht Zugang zu Gewässern zum Fischen zu ermöglichen.

Serviceleistungen

Mitglieder erhalten kompetente fachliche Beratung und Hilfestellung in allen Fischereifragen. Der LFV stellt Musterdokumente, Vorlagen, Bildmaterial für Homepages, Informations- und Ausstellungsmaterial für Vereinsveranstaltungen, -jubiläen und -feste kostenlos zur Verfügung.

Mit dem LFV - bestens informiert



- Das Magazin Bayerns Fischerei + Gewässer erhalten alle Mitglieder des LFV, aber auch Behörden, Verbände und Ministerien viermal im Jahr. Die Beiträge stellen eine ausgewogene Mischung aus Fachinformationen, Verbandsnachrichten, rechtlichen Aspekten sowie Interessantem zur Angel- und Berufsfischerei dar und erfahren großen Zuspruch der 100.000 Leser pro Ausgabe.
- Unsere Homepage informiert zu rechtlichen, fachlichen und aktuellen Fragen rund um die Fischerei sowie über die naturschutzfachlichen Tätigkeiten des Verbandes. Im vergangenen Jahr wurde die LFV-Website über 600.000-mal aufgerufen.
www.lfvbayern.de
- Die LFV-Facebook-Seite präsentiert alle Facetten der Fischerei in Bayern und die mittlerweile knapp 8.000 Fans sind hautnah bei unseren Aktionen oder unseren Veranstaltungen dabei und können sich direkt dazu austauschen. Unsere Posts erreichten 2019 über eine Million Nutzer.
www.facebook.com/lfvbayern
- Über den YouTube-Kanal des LFV zeigen wir selbstproduzierte Filme mit Gewässer- und Fischerporträts oder zu aktuellen Themen wie dem Kormoran oder dem Einfluss der Landwirtschaft auf unsere Gewässer sowie Lehrmaterial über die Fischregionen Bayerns.
<http://www.youtube.com/c/LandesfischereiverbandBayern>
- Über unseren E-Mail-Newsletter halten wir Sie auf dem Laufenden.
- Ebenfalls bietet der LFV eine Reihe von Informationsbroschüren und weitere Drucksachen an. Dazu gehört das Faltblatt zum Fisch des Jahres ebenso wie Fachbroschüren zu Besatzmanagement oder Fischaufstiegsanlagen. Wir informieren Fischer, die breite Öffentlichkeit und Behörden über die Auswirkungen der Wasserkraft, über die gesetzlichen Regelungen zum Angeln in Bayern oder präsentieren Rezepte zur Zubereitung heimischen Fisches.
- Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit sind wir in Presse, Hörfunk und Fernsehen die Stimme der Fischerei und der Fische. Für Journalisten sind wir die ersten Ansprechpartner bei allen Fragen rund um den Fischarten- und Gewässerschutz.
- Mit zahlreichen Veranstaltungen bieten wir Plattformen zur Information und zum gegenseitigen Austausch. Dazu zählen Symposien im Rahmen des Landesfischereitags sowie Fachseminare für Gewässerschutz oder zur Vereinsarbeit. Teilnehmer dieser Veranstaltungen sind unsere Mitglieder sowie Vertreter von Behörden, Verbänden und Ministerien.

Der LFV Bayern im Bild



JANUAR 2019

Neues Logo des LFV Bayern Einhergehend mit dem neuen Signet hat der Verband das gesamte Erscheinungsbild der Mitgliederzeitschrift und seiner weiteren Publikationen modernisiert. Ergänzt durch neue Farbkompositionen und Schriften werden nun im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit Politik, Behörden und Mitglieder attraktiver über die Arbeit des Verbands informiert. (Bild oben, rechts)



Erfolg des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ Über eine Millionen bayerischer Wählerinnen und Wähler hatten sich in die Unterstützerlisten eingetragen, darunter auch eine Reihe von Fischereivereinen und einzelne Bezirksfischereivereine hatten aktiv zur Unterstützung des Volksbegehrens aufgerufen. Aus den Reihen der Verbandsmitglieder kam jedoch auch völlige Ablehnung. Im Vorfeld hatte das LFV-Präsidium auf der Klausurtagung nach sorgfältiger Abwägung beschlossen das Volksbegehren weder aktiv zu unterstützen, noch es abzulehnen. Vielmehr wurden die Mitglieder ermuntert, sich mit den Inhalten für die Entscheidungsfindung auseinanderzusetzen. Die Verbandsspitze setzte auf politischer Ebene auf eine praktikable Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen die möglichst alle Seiten zufrieden stellt. (Bild Mitte, links)

FEBRUAR 2019

Kartierungsarbeiten und Fischbestandshebungen

Im Rahmen des Projekts „Lebensraum in Fischaufstiegsanlagen“ wurden in den Wintermonaten diverse Bestandshebungen und Kartierungen in einzelnen Wanderhilfen unserer bayerischen Gewässer durchgeführt. (Bild oben)

Erstes Treffen mit Umweltminister Der neue Minister Thorsten Glauber von den Freien Wählern nahm sich Zeit, um mit LFV-Präsident Albert Göttle und dem Vizepräsidenten Willi Ruff die Themen Ausschluss der Fischerei und Kormoranmanagement zu erörtern. (Bild rechts)



März 2019

LFV-Seminare in Schwaben und Niederbayern Speziell auf die Fragestellungen der Vereine abgestimmt, bot der LFV auch dieses Jahr wieder zwei beliebte Seminare an. Das Presse-seminar war diesmal zu Gast im Schwäbischen Fischereihof in Salgen, das Datenschutzseminar wurde in den Geschäftsräumen des ASV Landshut abgehalten. (Bild Mitte, rechts)

April 2019

Runde Tische zur Umsetzung des Volksbegehrens Schützer- und Nutzerverbände waren in sogenannten Runden Tischen aufgerufen gemeinsam Strategien für einen besseren Artenschutz zu entwickeln. Neben Präsident Albert Göttle war der LFV Bayern durch Vizepräsident Alfred Stier, Geschäftsführer Sebastian Hanfland und Johannes Schnell vom Referat Fischerei, Arten- und Gewässerschutz bei den Fachgruppen „Gewässer“ und „Agrarlandschaft“ beteiligt. Durch einen seitens des Verbands eingebrachten Forderungskatalogs setzte der LFV gerade im Bereich Gewässerschutz aber auch auf dem Sektor der Teichwirtschaft klare Akzente. (Bild unten)



Mitgliederversammlung in Oberschleißheim Voller Saal und gespannte Gesichter. Die Delegierten segneten bei der ordentlichen Mitgliederversammlung 2019 den Haushaltsplan ab und stimmten nach zähem Ringen einer Beitragserhöhung zu. Als Ehrengast begrüßte Dr. Reinhard Reiter die Delegierten und stellte sich als neuer Ansprechpartner für die Fischerei und Nachfolger von Dr. Franz Geldhauser vor. (Bild oben)

Fisch im Museum Der gesellige, informative und kulinarische Abend von „Fisch im Museum“ des Fischereiverbands Oberbayern, des Vereins Die Isarfischer und des LFV, lockte diesmal besonders viele Gäste. Neben Kollegen aus Fischereivereinen, dem Bezirkstagspräsidenten, Vorsitzende aus der Bürgerallianz und dem Vorsitzenden des LBV, erschienen erfreulicherweise auch zahlreiche Behördenvertreter und Abgeordnete der CSU, der Freien Wähler und der Grünen sowie Stadträte und Münchens Bürgermeister Manuel Pretzl. Lag es am Lachs, den Fisch des Jahres 2019, am lebendigen Diavortrag des norwegischen Lachsexperten und Fliegenfischers Leif Magnus Saetem oder gar an den raffinierten Lachshäppchen und Sushi Kreationen? (Bild Mitte, links)



Frühlingsgefühle im April Auch dieses Frühjahr konnte der LFV einige liebestolle Fische wie beispielsweise den Fisch des Jahres 2020 - die Nase, beim Laichzug an Seitengewässern der Donau dokumentieren. (Bilder links und unten)





MAI 2018

Fischottergipfel in Fuschl am See Hier tauschten sich bayerische und österreichische Spitzenvertreter aus Fischerei und Jagd mit Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber und weiteren Vertretern aus Politik und Verwaltung über gemeinsame Strategien für den Umgang mit dem Fischotter aus. (Bild oben)

Sitzung Arbeitskreis Kormoran und Biber Seit über 10 Jahren ist der LFV Bayern maßgeblich bei den Arbeitskreisen Biber und Kormoran am Umweltministerium eingebunden. Die mit hoher Professionalität geleiteten Arbeitskreise, bei denen u.a. die betroffenen Schützer- und Nutzerverbände eingebunden sind, sind bundesweit beispielhaft und ermöglichen konsensuale Lösungen wie die Vergrämung, die in den anderen Bundesländern nicht denkbar sind. (Bild unten)



Fischottermanagement schreitet weiter voran Geladen hatte die Regierung der Oberpfalz zum Runden Tisch nach Regensburg. Seit Anfang des Jahres ist sie vom Landtag und dem Umwelt- und Landwirtschaftsministerium beauftragt das Fischottermanagement in Bayern zu überarbeiten und die Option der Entnahme von Tieren pilotartig in drei Landkreisen der Oberpfalz zu prüfen. Regierungspräsident Axel Bartelt übernahm diese Aufgabe höchst verantwortungsvoll und lud Behörden, Nutzer- und Naturschutzverbände sowie betroffene Teichwirte an einen Tisch. Auch der LFV war durch den Vizepräsidenten Beruf Alfred Stier sowie durch Johannes Schnell und Lena Meier vom Referat Fischerei, Gewässer- und Naturschutz vertreten. (Bild rechts)



JUNI 2019

Umweltminister zu Gast beim LFV Staatsminister Thorsten Glauber besuchte mit leitenden Beamten des bayerischen Umweltministeriums die LFV-Geschäftsstelle. Im Gespräch mit dem LFV-Präsidium und Gästen betonte er seine breite Sympathie für die Fischerei und für ihre Anliegen. Gerade beim Umgang mit den Prädatoren begleitete ihn als oberfränkischer Landtagsabgeordneter lange Jahre das Thema Teichwirtschaft und Kormoran. Den vorgebrachten Kritikpunkten wie dem Stopp des Erlasses des Mindestwasserleitfadens oder den Schwierigkeiten bei der Aufrechterhaltung der Fischerei in Baggerseen, versprach er sich anzunehmen. (Bild unten)



JULI 2019

Urkunden für die Sieger des Malwettbewerbs Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo ehrte bei der jährlichen Schulkalender-Malaktion die jungen Künstler der zehn besten Tierzeichnungen. LFV-Vizepräsident Willi Ruff lobte speziell die vielen Fischzeichnungen und die Lehrkräfte für die künstlerische Arbeit mit den Kindern. Die Grundschüler bekamen von den Verbänden Eintritte ins Sea Life München, Revierbegehungen oder Falkenvorführungen für die ganze Klasse spendiert. (Bild unten)





Projektworkshop Hymocares Der LFV ist Partner im EU-Projekt Hymocares. Ziel ist ein Geschiebe- und Sedimentmanagement auf Einzugsgebietsebene. Im Projekt werden zusätzlich Empfehlungen formuliert um die Bepflanzung von Schutzstreifen an Gräben zu definieren. Den Vertretern des Landesamts für Umwelt und der Landesanstalt für Landwirtschaft präsentierten der LFV und das gewässerökologische Büro Blattfisch erste Ergebnisse der Untersuchungen. Die im Abschlussbericht ausgearbeiteten Lösungsansätze für eine boden- und gewässerschonende Landwirtschaft sollen auch mit dem Bauernverband diskutiert werden. (Bild oben)

AUGUST 2019

Klimawandel im Wasser Mühlkoppe, Bachforelle, Äsche und Co. wird es zu warm. Sie ziehen sich in die Oberläufe der alpinen Flüsse zurück, ihr Lebensraum wird kleiner. Vor allem in der Salmonidenregion gilt es, temperaturempfindliche Fischarten in den Hitzeperioden vor Stress zu bewahren. Der LFV geht mit gutem Beispiel voran und appelliert im Sinne der Hegeverpflichtung und in letzter Konsequenz die Fischerei ruhen zu lassen. Für den LFV ist klar: In Zukunft muss stärker als bisher beim Besatz auf die natürlichen Temperaturanforderungen der zu bewirtschaftenden Fischarten geachtet werden und wir brauchen eine verbindlich geregelte Mindestwassermenge. Mit einer ausreichenden Wassermenge könnten extreme Temperaturveränderungen zumindest teilweise abgepuffert werden. (Bild Mitte, links)

Gemeinsam gegen Judenhass Bei einem Treffen mit der Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde von München und Oberbayern, Charlotte Knobloch, haben Vertreter der Bürgerallianz Bayern feierlich die Annahme der Antisemitismusdefinition der International Holocaust Remembrance Alliance besiegelt. Albert Göttle, Sprecher der Bürgerallianz Bayern bekräftigte damit die gesellschaftliche Verantwortung der Traditionsverbände ein starkes Zeichen gegen Antisemitismus in unserer Gesellschaft zu setzen, damit alle Menschen in diesem Land frei von Angst leben können. (Bild rechts)

SEPTEMBER 2019

Fischer auf dem Oktoberfest Auch dieses Jahr war der LFV beim traditionellen Einzug der Wiesnwirte zum Oktoberfest mit dabei. Ausgestattet mit Tracht und historischem Angelgerät begleiteten die Fischer den Festwagen der Fischer-Vroni und trafen auch Münchens zweiten Bürgermeister Manuel Pretzel. (Bild unten)



DER VERBAND



SEPTEMBER 2019

Landesfischereitag 2019 Vor majestätischer Kulisse trafen sich gut 300 Fischerinnen und Fischer aus ganz Bayern zum Landesfischereitag in Füssen. Auch Prinzessin Auguste von Bayern folgte der Einladung ins Festspielhaus am Forgensee und forderte in ihrer Festrede dazu auf, dem Schutz der Artenvielfalt in unseren Gewässern noch mehr Bedeutung beizumessen. Die Besucher des Fischereitags informierten sich am Vormittag über die Arbeit, Rechte und Pflichten von Fischereiaufsehern. Zahlreiche Stände vor dem Festspielhaus informierten über Gewässer und Fischerei, Brutboxenprogramme, Casting, Tipps und Rezepte zur Fischzubereitung und boten Schmankerl heimischer Fische an. (Bild oben, links)

Königswinkler Fischerkönige Die Gastgeber des KFV Füssen hatten nicht zu viel versprochen. Beim Bayerischen Königsfischen konnten sich viele Teilnehmer in die Fangliste eintragen. Die Königswürde machten zwei Lokalmatadore unter sich aus. Gemeinsam mit LFV-Präsident Albert Göttle und dem Obmann der Angelfischer, Reiner Wolfrath ehrten Prinzessin Auguste von Bayern und Amtschef Hubert Bittlmayer aus dem Landwirtschaftsministerium den neuen Bayerischen Fischerkönig der Erwachsenen und den zuvor bereits ermittelten Jungfischerkönig im Rahmen des Festakts. (Bild oben, rechts)

Bayerns Bester Fischereiverein Zahlreiche Einsendungen erreichten die Jury unter Leitung des LFV-Präsidenten Albert Göttle. Unter den vielen tollen Beispielen für engagierte Vereinsarbeit wurden folgende Gewinner ausgewählt und auf dem Landesfischereitag von Vizepräsident Willi Ruff verkündet. Sieger Kategorie Arten- und Gewässerschutz: Fischereiverein Lechfreunde e.V., Sieger Kategorie Jugendarbeit: Fischereiverein Thierhaupten e.V., Sieger Kategorie Sozialer Verein: Fischereiverein Elchingen e.V. Die Preise im Wert von jeweils 1.000 € stifteten die Fischzucht Mauka, der bayerische Bezirkstag und Fisherman's Partner. (Bild Mitte)



OKTOBER 2019

100 Jahre Fischzucht Mauka Am 8. Oktober feierte der LFV mit rund 100 geladenen Gästen das 100-jährige Bestehen seiner Landesfischzucht Mauka. Hierfür wurde die Maschinenhalle festlich geschmückt. Der Vizepräsident Beruf des LFV, Alfred Stier, LFV-Präsident Albert Göttle und Fischwirtschaftsmeister Matthias Brunnhuber begrüßten unter den Ehrengästen Prinz Christoph von Bayern, den Bürgermeister der Gemeinde Neufahrn Franz Heilmeyer, Landtagsabgeordnete und auch den Schauspieler Fritz Karl. Der Historiker und Journalist Dr. Rudolf Neumaier ließ die Anfänge der Fischzucht Mauka in einem kurzen Vortrag lebendig werden; weitere Redner waren Bernhard Feneis, Präsident des VDBA, und Hubert Bittlmayer, Amtschef im Landwirtschaftsministerium. (Bilder unten, links u. rechts)



NOVEMBER 2019

Erstes Internationales Fischotterseminar In einer Kooperation des LFV Bayern und des LFV Salzburg wurden sowohl bayerische als auch österreichische Mitglieder hinsichtlich der Thematik Fischotter informiert. Bei anschließender Spurensuche im Gelände konnten die Teilnehmer mögliche Nachweismethoden in der Praxis erproben. (Bildeiste oben)



JANUAR 2020

Traditioneller Neujahrsempfang Zum Auftakt des neuen politisch-gesellschaftlichen Jahres waren rund 1.800 Gäste, darunter Minister und Abgeordnete aus Bund und Land sowie viele Prominente aus Kultur, Sport, Wirtschaft und Gesellschaft zu Gast in der Residenz. Auch der LFV war mit den LFV-Vizepräsidenten Willi Ruff und Alfred Stier sowie LFV-Geschäftsführer Sebastian Hanfland vertreten und schüttelten dem Regierungschef und seiner Frau persönlich die Hand. (Bild oben)



Grüne Woche Berlin Das Institut für Fischerei und der LFV brachten erneut das Lebensgefühl bayerischer Fischer und Teichwirte in die Bundeshauptstadt. Man informierte die Besucher der Bayernhalle über Fisch als Lebensmittel, Angeln in Bayern und über Karpfen- und Teichwirtschaft. Am gemeinsamen Stand trafen sich politische Prominenz und zahlreiche Verbandsvertreter aus dem gesamten Bundesgebiet – wichtige Netzwerkarbeit für Bayerns Fischer!

Es schauten auch gute Bekannte der Bürgerallianz, Sebastian Friesinger, Landesvorsitzender des Bayernbundes und Sprecher der Bürger Allianz, sowie Max Bertl, Landesvorsitzender des Bayerischen Trachtenverbands bei den Vertretern des LFV am Messestand vorbei. (Bild unten)

DEZEMBER 2019

Seeforellenprojekt an der Tiroler Ache In einer Bestandserhebung mittels Elektrofischung in vier Abschnitten unterhalb von Marquartstein konnten LFV-Mitarbeiter diesmal keine aus dem Chiemsee aufgestiegenen Seeforellen nachweisen. Eine Abschlussveranstaltung des Projekts mit allen Beteiligten ist für Februar 2020 geplant. (Bildeiste Mitte)

Monitoring im Wassertropfen Auf der UGM Tagung- DNA Methoden im Umweltmanagement in Innsbruck referierte der LFV über die Möglichkeiten neuer Forschungsmethoden in der fischereilichen Praxis. So ist es beispielsweise möglich, einzelne Fischarten mittels Wasserprobe zu detektieren. Auch in den LFV Projekten Seeforelle und Fischotter finden neue Methoden wie DNA Barcoding oder eDNA ihre Anwendung. (Bildeiste unten)



Mitglieder und Struktur

In 10 Jahren 10.000 neue Mitglieder

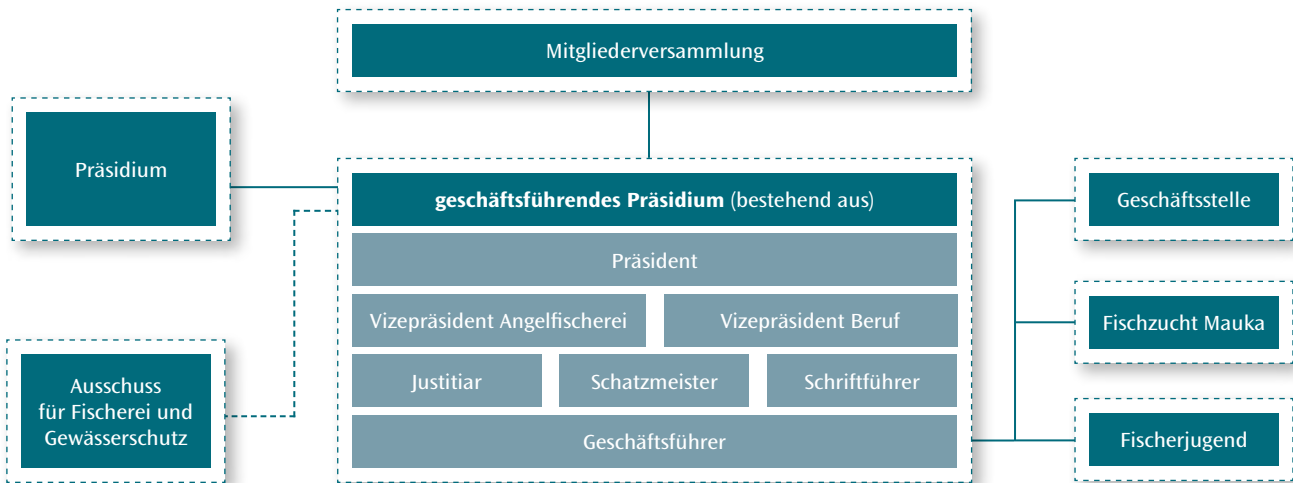
Die Mitgliederzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um knapp zwei Prozent auf 139.143.

Seit 2009 verzeichnet der Landesfischereiverband einen Zuwachs um rund

10.000 Neumitglieder. Das entspricht einem Wachstum von rund 7 Prozent. Konstant auf hohem Niveau bleibt die Zahl der erfolgreich abgelegten Fischerprüfungen. Allerdings halten sich Fischerneulinge und Abgänge an aktiven Fischern nahezu die Waage.

Die Zahl der behördlich genehmigten Fischereierlaubnisscheine orientiert sich an der Ertragsfähigkeit der Flüsse, Seen und Teiche bei naturnaher Hege. So ist die Naturverträglichkeit der bayerischen Fischerei gewahrt.

STRUKTUR DES LANDESFISCHEREIVERBANDS BAYERN



MITGLIEDER IM LANDESFISCHEREIVERBAND BAYERN E.V. 2018

MITGLIEDER IM LANDESFISCHEREIVERBAND BAYERN E.V. 2018					
Präsidium					13
Geschäftsführendes Präsidium					7
Ordentliche Mitglieder					
	Angelfischer		Berufsfischer		
Bezirksverbände	Mitglieder	Stimmen	Mitglieder	Stimmen	Gesamtstimmen
FV Oberbayern	35.326	71	155	2	73
FV Niederbayern	26.206	53	11	1	54
FV Oberpfalz	18.985	38	42	1	39
BFV Oberfranken	12.911	26	0	0	26
FV Mittelfranken	14.404	29	2	1	30
FV Unterfranken	11.232	23	269	3	26
FV Schwaben	20.079	41	31	1	42
Korporative Mitglieder					
VBB			1	1	1
Gesamtanzahl	139.143	281	511	10	311

STAND 1. JANUAR 2020

Aufgaben und Mitglieder des Präsidiums

Seit 2013 ist Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle Präsident des Verbands. Er vertritt die Interessen der bayerischen Fischer in der Öffentlichkeit sowie gegenüber Politik und anderen Verbänden.

Gemeinsam mit dem Präsidium des LFV Bayern legt er die Grundsätze der Verbandsarbeit fest und verfügt nach den Beschlüssen des geschäftsführen-

den Präsidiums über die Verbandsmittel im Rahmen des Haushaltsplans.

Das Präsidium behandelt in seinen Sitzungen die Anliegen des Verbands und führt im Sinne seiner Mitglieder Beschlüsse herbei. Ihm gehören die Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums an, ebenso wie Vertreter der sieben Bezirksverbände. Hinzu

kommen die Obmänner der Abteilungen und Fachgruppen, der Vorsitzende des Ausschusses für Fischerei- und Gewässerschutz sowie der Landesjugendleiter.

PRÄSIDIUM DES LANDESFISCHEREIVERBANDES BAYERN E.V.

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle Präsident Geschäftsführendes Präsidium Sonthofen	Willi Ruff Vizepräsident Angelfischerei Geschäftsführendes Präsidium München	Alfred Stier Vizepräsident Berufsfischerei Obmann Teichwirtschaft Geschäftsführendes Präsidium Bärnau
Hans-Dieter Scheiblhuber Schriftführer Geschäftsführendes Präsidium Simbach am Inn	Friedrich Schmauser Schatzmeister Geschäftsführendes Präsidium Bamberg	Dr. Christoph Papenberg Justitiar Geschäftsführendes Präsidium München
Dr. Sebastian Hanfland Geschäftsführer LFV Geschäftsführendes Präsidium München		
Franz Geiger Präsident Fischereiverband Oberbayern Penzberg	Dietmar Franzke Präsident Fischereiverband Niederbayern Landau	Hans Holler Präsident Fischereiverband Oberpfalz Regensburg
Reinhard Krug Vizepräsident Bezirksfischereiverband Oberfranken Creußen	Jörg Zitzmann Präsident Fischereiverband Mittelfranken Altdorf	Thomas Hartmann Präsident Fischereiverband Unterfranken Gemünden am Main
Hans-Joachim Weirather Präsident Fischereiverband Schwaben Memmingen	Eduard Stöhr Landesjugendleiter Freihung	Prof. Dr. Gerd Sutter Vorsitzender Ausschuss Fischerei und Gewässerschutz München
Walter Jacob Obmann Karpfenteichwirtschaft Plößberg/Mühlhausen	Thomas Lex Obmann Bach-, Fluß- und Seenfischer Frauenchiemsee	Werner Ruf Obmann Forellenteichwirtschaft Leder
Reiner Wolfrath Obmann Angelfischer Weiden	N.N. (Michael Schwarten, verstorben März 2019) Obmann Casting	

STAND 1. JANUAR 2020

Organigramm des LFV Bayern e. V.

PRÄSIDENT: Prof. Dr.-Ing Albert Göttle

GESCHÄFTSFÜHRER: Dr. Sebastian Hanfland

REFERAT I Organisation und Verwaltung

LEITUNG: Monika Rolef
eMail: monika.rolef@lfvbayern.de
Telefon: (089) 642726-14

AUFGABEN:

Vorbereitung von Sitzungen und
Versammlungen
Personalwesen
Finanzen und Kostenkontrolle
Datenverarbeitung und Datenschutz

REFERAT II Öffentlichkeitsarbeit

LEITUNG: Thomas Funke
eMail: thomas.funke@lfvbayern.de
Telefon: (089) 642726-22

AUFGABEN:

Allgemeine Pressearbeit, einschließlich
Pressemitteilungen und Pressegespräche
Mitgliedermagazin, Broschüren, Filme,
Social Media
Vorbereitung und Durchführung von
Tagungen, Veranstaltungen und Messen

REFERAT III Fischerei, Gewässer- und Naturschutz

LEITUNG: Johannes Schnell
eMail: johannes.schnell@lfvbayern.de
Telefon: (089) 642726-27

AUFGABEN:

Projekte für Fischerei, Arten- und
Gewässerschutz
Stellungnahmen gem. §63 Bay. Natur-
schutzgesetz
Fachpublikationen und Fachvorträge
Klagen als Naturschutzverband

REFERAT IV Staatliche Fischereirechte

LEITUNG: Dr. Elisabeth Mathes
eMail: elisabeth.mathes@lfvbayern.de
Telefon: (089) 642726-42

AUFGABEN:

Verwaltung der Fischereirechte, Aus-
schreibung und Verpachtung
Erstellung und Versand der Erlaubnis-
scheine für staatl. Rechte
Fachliche Stellungnahmen

REFERAT V Förderstelle und Fischerprüfung

LEITUNG: Tatjana Woitzik
eMail: tatjana.woitzik@lfvbayern.de
Telefon: (089) 642726-53

AUFGABEN:

Verwaltung der Fördermittel aus der
Fischereiabgabe
Betreuung der Online-Fischerprüfung
in Zusammenarbeit mit dem Institut
für Fischerei und den Bezirksfischerei-
verbänden

FISCHZUCHT MAUKA Organisation und Verwaltung

LEITUNG: Vizepräsident Alfred Stier
BETRIEBSLEITUNG: Matthias Brunnhuber
eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de
Telefon: (08165) 8208

AUFGABEN:

Erbrütung und Aufzucht von
Satzfischen
Vertrieb und Auswildern der
Besatzfische

BAYERISCHE FISCHERJUGEND Organisation und Verwaltung

LEITUNG: Landesjugendleiter Eduard Stöhr
GESCHÄFTSFÜHRER BAYERISCHE FISCHERJUGEND: Martin Leinauer
eMail: martin.leinauer@lfvbayern.de
Telefon: (089) 642726-33

AUFGABEN:

Unterstützung der Jugendgruppen der Vereine mit Beratung, Seminaren und Broschüren
Öffentlichkeitsarbeit, einschließlich Pressearbeit, Social Media, Messen und Veranstaltungen
Betreuung des Projekts „Fischer machen Schule“

STAND 1. JANUAR 2020

Mitgliedschaften des LFV Bayern

Als Landesverband nutzen wir unsere Stärke, um die gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen zum Angeln positiv mitzugestalten.

Der Landesfischereiverband Bayern ist Mitglied im Verband der Deutschen Binnenfischerei und Aquakultur e. V. und damit über den Deutschen Fischereiverband auf Bundesebene vertreten. Auch in anderen Gremien ist er deutschlandweit und international präsent und für die bayerischen Fischer aktiv:

- Beteiligung am Runden Tisch Artenschutz der bayerischen Staatsregierung
- Präsidentschaft in der Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer
- Mitgliedschaft im Deutschen Fischerei-Verband e. V. und Mitarbeit in der Kormorankommission des DFV
- Mitglied in der AG Fischotter Niederösterreich
- Mitwirkung in Arbeitsgruppen des Verbands Deutscher Fischereiverwaltungsbeamter und Fischereiwissenschaftler e. V.
- Mitglied der koordinierenden Lenkungsgruppe des Forums „Fischschutz und Fischabstieg“ des Umweltbundesamts
- Mitarbeit im Workshop zum EEG-Erfahrungsbericht an Wasserkraftanlagen des Umweltbundesamts
- Engagement in der Cormorant Research Group, in der World Recreational Fisheries Conference und im Fisheries Research Institute of Slovenia

- Mitglied im Beirat der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.
- Unterstützer des Wasserpakts Bayern

Zusammen mit den Alpenstaaten der EU und der Schweiz beteiligt sich der LFV am Projekt HyMoCARES, das die menschlichen Einflüsse auf die Hydro-morphologie der Gewässer untersucht

Verband der Deutschen Binnenfischerei und Aquakultur

Der Verband der Deutschen Binnenfischerei und Aquakultur e. V. (VDBA) vertritt national und international alle Belange der deutschen Fischzucht, Fischhaltung sowie der Seen- und Flussfischerei. Er setzt sich für den Natur-, Gewässer- und Tierschutz ein, fördert die Union der Berufsfischer und Angler und ist zudem Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband e. V.

Die Mitglieder im VDBA sind Landesfischereiverbände, regionale Berufsfischerverbände, länderübergreifende Dachverbände der Angelfischerei und Fischereibetriebe aller Sparten.

www.vdbi.de

Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer

Seit 1985 pflegen LFV Baden-Württemberg, LFV Bayern, FV Liechtenstein, Österreichischer FV, Schweizerischer FV, FV Slowenien und LFV Südtirol eine intensive Kooperation im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer (ARGEFA) – 2009 übernahm der LFV Bayern den Vorsitz. Die Arbeitsgemeinschaft vertritt damit insgesamt über 500.000 Mitglieder. Gemeinsames Anliegen der ARGEFA-Mitglieder ist die Erhaltung und grenzüberschreitende Förderung der Fischerei und des Schutzes der Gewässer im Alpenraum.

www.argefa.org



Jahrestreffen ARGEFA in Schaffhausen



Der LfV ist Mitglied in der Bürgerallianz Bayern. Sie ist Sprachrohr für die Anliegen von Ehrenamtlichen und findet auch bei Ministerpräsident Söder ein offenes Ohr.

Tiergesundheitsdienst

Der Tiergesundheitsdienst Bayern e. V. ist eine Selbsthilfeeinrichtung der bayerischen Landwirtschaft. Mitglieder des Vereins sind die auf Landesebene tätigen Zusammenschlüsse der Tierzucht und der Tierproduktion. Für den LfV Bayern ist in erster Linie die Fachabteilung Fischgesundheitsdienst von Bedeutung. Sie befasst sich mit der Fischgesundheit in Zuchtbetrieben, Teichwirtschaften und Angelgewässern. Der LfV Bayern arbeitet seit Jahrzehnten eng mit dem Fischgesundheitsdienst zusammen. In Sachen Fischgesundheit liegt der Fokus auf einer raschen Krankheitsdiagnose, sie gilt als entscheidend für den Erfolg der jeweils einzuleitenden Gegenmaßnahmen.

www.tgd-bayern.de

Deutsches Jagd- und Fischereimuseum

Träger des Deutschen Jagd- und Fischereimuseums München ist die gleichnamige Stiftung, ebenfalls mit Sitz in München. Der LfV ist einer der fünf Stifter, neben dem Freistaat Bayern, der Stadt München, dem Deutschen Jagdverband e. V. und dem Landesjagdverband Bayern. Da die von den Stiftern jährlich bezahlten Stifterrenten die

Kosten des Museums nur zu einem geringen Teil decken, fördert der LfV Bayern das Museum und vor allem dessen Modernisierung aus der Fischereiabgabe. Der LfV Bayern nutzt das Museum zudem als Veranstaltungsort.

www.jagd-fischerei-museum.de

Bayerischer Bauernverband

Der Bayerische Bauernverband (BBV) vertritt etwa 150.000 Mitglieder. Er versteht sich als Vertreter der Belange der Landwirte, Forstwirte und Grundeigentümer. Die bayerischen Teichwirte leisten einen substanziellen Beitrag zur landwirtschaftlichen Lebensmittelversorgung des Landes. Deshalb übernimmt der BBV die Betreuung der Berufsfischerei in wirtschaftspolitischer sowie in rechtlicher, steuerrechtlicher und sozialrechtlicher Hinsicht.

www.bayerischerbauernverband.de

Verband der Bayerischen Berufsfischer

Der Verband der Bayerischen Berufsfischer e. V. (VBB) vertritt die Interessen der regionalen Teichgenossenschaften (Zusammenschlüsse der Karpfen- bzw. Forellenteichwirte) und der Fischereigenossenschaften (Zusammenschlüsse der gewerblichen Fluss- und Seenfischer).

Der VBB ist seit 1976 korporatives Mit-

glied beim LfV Bayern und dieser wiederum korporatives Mitglied beim VBB.
www.berufsfischer.de

Bürgerallianz Bayern

Über 2,2 Millionen Mitglieder, organisiert in 23 bayerischen Traditionsverbänden – mit diesem geballten Zusammenschluss will die Bürgerallianz Bayern das Ehrenamt gegenüber Politik und Verwaltung stärken. Die Bürgerallianz Bayern vertritt die Belange der Ehrenamtlichen gegenüber dem Gesetzgeber. Sie weist auf Fehlentwicklungen hin und bringt diese in regelmäßigen Gesprächen an hoher politischer Stelle zur Sprache.

www.buergerallianz.bayern

Unsere Bayerischen Bauern

Der Verein Unsere Bayerischen Bauern fördert die öffentliche Wahrnehmung der bayerischen Landwirtschaft und Fischerei. Gezielte Marketingmaßnahmen, wie Plakatwerbung und Online-Kommunikation, unterstreichen Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit. Der LfV Bayern ist seit 2016 Mitglied und unterstützt damit die Absatz- und Imagewerbung für die Teichwirtschaft.

www.unsere-bauern.de

Kooperationen mit Verbänden und Allianzen

European Anglers Alliance

Die European Anglers Alliance (EAA) ist der europaweite Zusammenschluss von Angelfischereiverbänden mit Sitz in Brüssel. Seit der Gründung 1994 vertritt sie die Interessen von rund drei Millionen Fischern aus 18 Mitgliedsorganisationen und 17 Ländern. Der Landesfischereiverband Bayern ist kein Mitglied, arbeitet aber eng mit der Organisation zusammen.

www.eaa-europe.org

Bayerischer Jagdverband

Der Bayerische Jagdverband e. V. ist ein enger Verbündeter des LFV Bayern. Besonders bei der letalen Vergrämung des Kormorans ist die Jägerschaft seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner. Bei den aktuellen Themen Fischotter und Biber arbeiten BJV und LFV in vertrauensvoller Abstimmung zusammen. Im Bereich Umweltbildung erstellen beide Verbände seit nunmehr 30 Jahren den Schulkalender „Wald, Wild & Wasser“, der an alle bayerischen 3. und 4. Grundschulklassen kostenlos verteilt wird.

www.jagd-bayern.de

Naturschutzverbände und Flussallianzen

Der LFV Bayern arbeitet seit Jahren eng mit Naturschutzverbänden wie dem BUND Naturschutz in Bayern e. V., dem Deutschen Alpenverein, dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV), dem World Wide Fund For Nature (WWF) und den Flussallianzen (Ammer-Allianz, Isar-Allianz, DoNaReA etc.) zusammen. Damit setzen sich gemeinsam mehr als eine Million Mitglie-

der für den Schutz von Gewässer und Natur ein. Gerade die fachliche Zusammenarbeit der anerkannten Naturschutzverbände im Rahmen von Stellungnahmen wie etwa zum Donauausbau baut Vertrauen auf. Im Zuge des bayerischen Volksbegehrens zur Artenvielfalt wurden am Runden Tisch sehr gute Ergebnisse bei den gemeinsamen Themen Wasserkraft und Gewässerrandstreifen erzielt und auch strittige Themen konstruktiv behandelt. Mehr über die anderen Naturschutzverbände und Allianzen erfahren Sie unter:

www.bund-naturschutz.de

www.alpenverein.de

www.lbv.de

www.wwf.de

www.isar-allianz.de

www.donarea.de

Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft

Der Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (VBEW) repräsentiert mit seinen über 386 Mitgliedsunternehmen die bayerische Strom-, Gas-, Fernwärme-, Wasser- und Abwasserwirtschaft. Stellvertretend für

seine Mitglieder setzt sich der LFV mit dem Verband in erster Linie kritisch mit der Wasserkraftnutzung auseinander, denn sie beeinträchtigt die Gewässer und Fischbestände. Dazu finden regelmäßig Gespräche mit dem VBEW statt, zum Austausch der jeweiligen Interessen und Positionen. So wird gegenseitige Kritik konstruktiv und im Dialog vermittelt.

www.vbew.de

Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft

Der Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (VBEW) repräsentiert mit seinen über 386 Mitgliedsunternehmen die bayerische Strom-, Gas-, Fernwärme-, Wasser- und Abwasserwirtschaft. Stellvertretend für seine Mitglieder setzt sich der LFV kritisch mit der Wasserkraftnutzung auseinander, denn sie beeinträchtigt die Gewässer und Fischbestände. Dazu finden regelmäßig Gespräche mit dem VBEW statt, zum Austausch der jeweiligen Interessen und Positionen. So wird gegenseitige Kritik konstruktiv und im Dialog vermittelt.

www.vbew.de

Thomes Schreder, Vizepräsident des Bayerischen Jagdverbands, Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber und LFV Geschäftsführer Sebastian Hanfland bei der Präsentation des Kalenders „Wald, Wild, Wasser 2020“.



Kooperationen mit Behörden und Instituten



Prof. Gerd Sutter, Virologe an der Ludwigs-Maximilians-Universität, Vorsitzender des Ausschusses Fischerei und Gewässerschutz im LFV, zusammen mit seinem langjährigen Amtsvorgänger Dr. Robert Klupp. (von links nach rechts)

Bayerisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Der LFV Bayern arbeitet eng mit dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft und dem Institut für Fischerei zusammen: so im Ausschuss für Fischerei- und Gewässerschutz, im Förderbeirat für die Fischereiabgabe und bei der Organisation und Durchführung der Online-Fischerprüfung. Auch beim Lehrgangsprogramm wie zum Beispiel den Kursen für Gewässerschutz und Fischereiaufseher besteht eine gute Kooperation.

www.stmelf.bayern.de
www.lfl.bayern.de

Bayerisches Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Wichtige Partner des LFV Bayern sind das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, das Bayerische Landesamt für Umwelt, das Bayerische Landesamt für Gesundheit

und Lebensmittelsicherheit sowie die Wasserwirtschaftsämter.

www.stmu.bayern.de
www.lfu.bayern.de

Bayerisches Ministerium der Finanzen und für Heimat

Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat ist seit Jahren ein enger Partner des LFV. In seinem Auftrag verwaltet der Verband über 600 Fischereirechte im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages. Mit dem Staatsbetrieb Immobilien Freistaat Bayern erfolgt die verwaltungstechnische Arbeit in enger und vertrauensvoller Abstimmung.

www.immobilien.bayern.de

Fachberatungen für Fischerei der bayerischen Bezirke

Mit den Fischereifachberatungen besteht seit Jahrzehnten ein reger Austausch in beiderseitigem Interesse. Der LFV verfolgt mit den Fischereifachberatungen identische Ziele für die bayerische Fischerei. Berührungspunkte finden sich hier im Rahmen zahlreicher

gemeinsamer Projekte, beispielsweise dem Aquadome in Bad Wiessee oder der Wasserschule in Salgen, deren Projektträger der LFV Bayern ist.

www.bay-bezirke.de

Bayerische Staatsforsten

Die Bayerischen Staatsforsten verwalten ebenso wie der LFV Bayern eine Vielzahl von staatlichen Fischereirechten. Darüber hinaus betreuen sie große Flächen (samt Jagd- und Wegerechten) mit den verschiedensten Gewässern. Seit Jahren besteht ein intensiver fachlicher Austausch z. B. bei der Abstimmung über die Verpachtung staatlicher Gewässer, in der Diskussion zum Umgang mit der Kormoranproblematik, bei verschiedenen gemeinsamen Naturschutzprojekten und beim gemeinsamen Ansatz zur Digitalisierung der staatlichen Fischereirechte.

www.baysf.de

Wissenschaftliche Einrichtungen

Seit langem bindet der LFV Universitäten, Fachhochschulen und weitere Institutionen wie die Zoologische Staatssammlung München im Hinblick auf wissenschaftliche Fragestellungen und Projekte ein. Die Arbeit der akademischen Institutionen liefert wichtige Antworten auf gewässerrelevante Fragestellungen wie beispielsweise zum Thema Besatzfischqualität. Der LFV verwertet diese Ergebnisse sowohl auf fachlicher Ebene als auch im politischen Kontext. Im Rahmen des Fischotterprojektes wurden in Kooperationen mit der Universität Innsbruck neue Ansätze zur genetischen Analyse der bayerischen Fischotterpopulation sowie der Nachweis einzelner Arten mittels Wasserproben (eDNA) durchgeführt. Neue innovative Methoden, welche auch immer mehr in der fischereilichen Praxis Anwendung finden.

www.fisch.wzw.tum.de
www.zsm.mwn.de
www.uibk.ac.at

Sonderkonditionen für LFV-Mitglieder

CITROËN, Mazda, Mitsubishi, NISSAN, SsangYong, Subaru

LFV-Mitglieder erhalten Rabatte bei namhaften PKW-Herstellern. Die Abwicklung erfolgt über die BJV Service GmbH, die entsprechende Abrufscheine ausgibt. Die 16-stellige Mitgliedsnummer ist auf dem Adressaufkleber des Mitgliedermagazins Bayerns Fischerei + Gewässer zu finden. Weitere Informationen unter:

www.bjv-service.de/pkw-rabatte-fuer-lfv-mitglieder/

Fisherman's Partner Angler-Fachmarkt GmbH

Die Angler-Fachmärkte halten besondere Angebote für LFV-Mitglieder bereit. Zudem erhält jedes Neumitglied in einem Fischereiverein, der im LFV organisiert ist, eine hochwertige Angelrolle als Geschenk. Infos dazu im Fragenkatalog zur staatlichen Fischerprüfung und unter:

www.fishermans-partner.eu

Rudi Heger GmbH

Die Firma Heger unterstützt seit Jahren Fischereivereine und -verbände im Jugendbereich durch spezielle Angebote für Fliegenbinden und Fliegenfischen. Weitere Informationen unter:

www.rudiheger.eu

Hündl & Leitner GmbH

Das Autohaus bietet LFV-Mitgliedern Sonderrabatte je nach Automodell. Näheres unter:

www.huendlleitner.de

VNRVerlag für die Deutsche Wirtschaft AG

Der Verlag gewährt Mitgliedern des LFV 20 Prozent Rabatt auf die Publikationen „Schatzmeister aktuell“ und „Verein & Vorstand aktuell“.

Näheres unter:

www.vnrag.de

BERNHARD Assekuranzmakler GmbH & Co. KG

Der Spezialist für Versicherungen in den Bereichen Jugend, Bildung, Kultur, Freizeit und Reise bietet den LFV-Mitgliedsvereinen Sondertarife bei Abschluss von Policen. Weitere Informationen unter:

www.bernhard-assekuranz.com

WGM Consulting

Bezirksverbände und Vereine erhalten auf Anfrage Sonderkonditionen bei Bestellung eines externen Datenschutzbeauftragten, für Schulungen, Audits und Tätigkeiten. Näheres unter:

www.wgm-consulting.de

GEMA

LFV-Mitglieder erhalten 20 Prozent Rabatt auf die Gebühren der GEMA für die Wiedergabe von Musik. Näheres unter:

www.gema.de

„Starke Partner für Bayerns Fischer!“



Ein starkes Team für Fischer.

*Wir freuen uns über Ihr Interesse
an unserem Einsatz für den Schutz
und Erhalt der Gewässer und der
heimischen Fischarten!*

Förderndes Mitglied werden!

Sie wollen uns unterstützen?

Werden auch Sie Teil unserer großen Gemeinschaft und unterstützen unsere Projekte rund um den Gewässer- und Fischartenschutz.

Unsere 139.000 bayerischen Angler leisten tausende Stunden ehrenamtlicher Arbeit für die Pflege der Gewässer und den Schutz bedrohter Fischarten.

Unterstützen Sie unsere Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit oder ganz gezielt eines unserer Projekte zum Arten- und Gewässerschutz.

Der LFV Bayern ist als gemeinnützige Körperschaft anerkannt, so dass Sie als Einzelmitglied den Betrag im Rahmen Ihrer Einkommenssteuer als Spende absetzen können.

Geldspende oder Sponsoring

Ihr Geld wird zum Hebel! Aus einer Spende von 10.000 Euro werden 100.000 Euro Projektmittel. Für den Abriss von Kleinwasserkraftwerken an der Mitternacher Ohe konnten wir durch zehn Prozent Eigenanteil zusätzlich 90 Prozent öffentliche Fördergelder des Naturschutzfonds gewinnen. Heute ist der Fluss wieder auf seiner gesamten Länge Lebensraum für Huchen, Bachforelle oder Neunauge.

Sachspende

Sie spenden lieber Nützliches? Um den Fischbestand oder die Qualität der Gewässer zu überprüfen, werden Elektrofischanlagen, Anhänger und

Boote benötigt. Für Messen und Veranstaltungen brauchen wir Schautafeln, Catering und Broschüren. Oder Sie spenden Besatzfische für unsere Artenhilfsprogramme.

Arbeitsleistung

Sie packen gerne mit an? Sie leiten ein Bauunternehmen oder sind Fotograf? Dann unterstützen Sie uns mit Bauleistungen für die Renaturierung von Gewässern oder mit Bildern für Infomaterial.

Wir danken unseren Fördermitgliedern für die Unterstützung im Jahr 2019:

Fischer-Vroni oHG

Im Traditionsfestzelt auf dem Münchner Oktoberfest kann der LFV Platzreservierungen für Mitgliedsvereine anbieten – und am Grill können Fischer ihren eigenen Fang auflegen.

Giesinger Bräu mbH

Die Münchner Brauerei unterstützt den LFV seit vielen Jahren bei Veranstaltungen mit Getränken und helfenden Händen.

Rudi Heger

Der leidenschaftliche Fliegenfischer Rudi Heger engagiert sich immer wieder aktiv im Rahmen von Besatzaktionen und durch Spenden für den Artenschutz.

Hündl & Leitner GmbH

Das Unternehmen mit Autohäusern in Rosenheim und Aschau unterstützt die Geschäftsstelle seit vielen Jahren mit einem Dienstfahrzeug.

immosens GmbH

Das Wohnungsbauunternehmen mit Sitz in München unterstützte mit seinem Know-how den Um- und Ausbau der LFV-Geschäftsstelle.

Bayerischer Bezirketag Fisherman's Partner Angler- Fachmarkt GmbH Fischzucht Mauka

Sie alle unterstützten den LFV- Wettbewerb „Bayerns Bester Fischereiverein“ durch großzügige Sachmittel- und Geldspenden.

Die Werft – Raißle & Sieber GmbH

Das Büro für Ausstellungsgestaltung und Innenarchitektur aus München unterstützte den LFV durch die

kostenfreie Übernahme von Abwicklung und Umsetzung einer Image-Steile vor der Geschäftsstelle.

Kondrauer Mineral- und Heilbrunnen GmbH & Co. KG

Der Mineralwasserproduzent aus der Oberpfalz unterstützt den LFV bei der Arbeit für den Gewässerschutz mit finanziellen Mitteln und gemeinsamen Aktionen.

Gabriele Krumpholz Werner Steinsdorfer (Fischereiausbildung)

Die beiden leidenschaftlichen Fliegenfischer engagieren sich seit vielen Jahren für den LFV. Beispielsweise mit einem ehrenamtlichen Fischerkurs für sozial benachteiligte Kinder.

Wir danken auch allen weiteren Unterstützern sowie den zahlreichen Ehrenamtlichen, die 2019 wieder viele Arbeitsstunden für die bayerische Fischerei geleistet haben.



5

Bezirksverbände





Landesfischerei-
verband Bayern

Regionalität ist die Stärke des Landesfischereiverbands. Die Fischereiverbände tragen die Anliegen der Fischerei in die Regierungsbezirke und sind erster Ansprechpartner für alle Mitgliedsvereine ...

Eine starke Gemeinschaft der Fischer in Oberbayern

D Was macht uns als Gesellschaft stark? Neben der Arbeit einer jeden und jedes Einzelnen ist es gerade die Gemeinschaft und in ihr das geschlossene Auftreten aller. Nur so lassen sich große Herausforderungen bewältigen.

So freut es uns ins besondere, dass wir als Oberbayerische Fischer es geschafft haben, einen enormen Zuwachs für unsere gemeinsame Sache zu erreichen. Erstmals haben wir 2019 die Marke der 35.000 Mitglieder überschreiten können. 35.000 Mitglieder, welche sich für die Natur und die Tradition der Fischerei einsetzen und somit einen Beitrag für den Erhalt unserer Heimat leisten. Gerade durch den persönlichen Kontakt und den stetigen Einsatz für die Belange der Fischerei konnten wir als Bindeglied zwischen unseren Mitgliedern und der Politik einige Fortschritte für unsere Gewässer und deren Bestände leisten.

Prädatoren

Gemeinsam mit dem Landesfischereiverband Bayern startet nun, im Frühjahr 2020, die lang ersehnte wissenschaftliche Studie zur Auswirkung des Gänsesägers auf unsere Fischbestände. Hierbei soll an einigen Teststrecken der Gänsesäger vergrämt werden und somit erforscht werden, welche Schäden dieser verursacht. Jene wissenschaftlichen Ergebnisse können dann wiederum verwendet werden um, ähnliche wie bei dem Kormoran, ein sinnvolles Gleichgewicht im Jäger-Beute Verhältnis wiederherstellen zu können.

Ein besonderer Erfolg für uns war das grenzübergreifende Fischotter-Symposium. An diesem hat sich gezeigt, wie wichtig die Kontakte zu unseren Nachbarn, sowie öffentlichkeitswirksame Maßnahmen, wie beispielsweise der Messeauftritt in Salzburg, sind. Gemeinsam mit unseren Kollegen des

Salzburger Fischereiverbandes und Politikern aus Bayern und Österreich konnten wir zahlreiche Problematiken der Fischerei besprechen und deutlich machen, welche Risiken eine Fischotterpopulation in unseren Gewässern mit sich bringt.

Renaturierungen

Auch gerade als Reaktion auf die wachsende Bedrohung der Fischbestände wurde seitens der Regierung eingelenkt und die Förderung für Renaturierungsmaßnahmen deutlich angehoben. So können und werden nun diese Maßnahmen mit bis zu 95% gefördert. Im letzten Jahr wurden somit zahlreiche Projekte angestoßen und durchgeführt, welche den Lebensraum der Fische deutlich aufwerten. Durch eine solche Aufwertung kann der Fischbestand sich längerfristig erholen und der Besatz bei Bedarf angepasst werden.



Wissenschaftliche Studie an ausgesuchten Fließwasserstrecken soll die Auswirkungen des Gänsesägers auf die Fischfauna erforschen

Unsere Veranstaltungen

Das dem Fischereiverband Oberbayern e.V. viel daran liegt, den Mitgliedsvereinen Werte, neues Wissen und natürlich auch alt hergebrachte Tradition zu vermitteln zeigt der jährliche Fischereitag, welcher in 2019 in Mittenwald stattfand.

Der über ein ganzes Wochenende andauernde oberbayerische Fischereitag bietet seinen Mitgliedern kostenfreie Informations- und Fortbildungsveranstaltungen. Neben dem traditionellen oberbayerischen Königsfischen fanden am diesjährigen Samstag Fortbildungsveranstaltungen für Fischereiaufseher statt. Zeitgleich erfolgte am Vormittag die alljährliche Arbeitstagung der Jugendleiter mit vielen Fachinformationen und Fachvorträgen für die tägliche Jugendarbeit im Verein. Am Nachmittag

konnte auf der Arbeitstagung bei Fachvorträgen von Dr. Bernhard Gum von der Fischereifachberatung sowie von Herr Reeb vom LFV Bayern e.V. zu Renaturierungsmaßnahmen, abgerundet durch den Vortrag von Steuerberater Thomas Schiffler – Aktuelle Probleme aus dem Vereinsrecht - viel neues Wissen erworben werden.

Am Abend wurde dann im Rahmen der Königsproklamation Rudi Lindner vom gastgebenden Verein in einem festlichen Akt zum oberbayerischen Fischerkönig 2019 gekürt.

Die Festrede am Sonntag hielt trotz schlechten Wetters vor einem vollen Festsaal der stellvertretende Ministerpräsident Hubert Aiwanger.

Ausblick

Trotz aller Erfolge stellt uns die Zukunft vor weitere Herausforderungen. So be-

schäftigte und beschäftigt uns weiterhin der Klimawandel und dessen Auswirkung auf unsere Gewässer. Wie soll man am besten auf diese reagieren? Ein einfaches „Weiter so!“ ist, in Anbetracht sinkender Erträge und schwindender Fischbestände nicht mehr möglich – viel mehr müssen wir unsere Bewirtschaftungs- und Besitzstrategie der neuen Sachlage anpassen.



Oberbayerischer Fischereitag in Mittenwald: (V.l.n.r.); Adolf Hornsteiner, Bürgermeister von Mittenwald, Dr. Helmut Wedekind, LfL Starnberg, Sebastian Friesinger, Mitglied des Bezirkstages von Oberbayern, Thomas Schreder, Vizepräsident des Bayerischen Jagdverbandes, Hubert Aiwanger, Stellvertretender Ministerpräsident von Bayern, Walter Jonas, Regierungsvizepräsident von Oberbayern, Klaus Steiner, Mitglied des Bayerischen Landtages, Dr. Bernhard Gum, Leiter der Fischereifachberatung Oberbayern, Josef Mederer, Präsident des Bezirkstags von Oberbayern, Dr. Reinhard Reiter, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Roland Kriegsch, Wasserwirtschaftsamt Weilheim, FVO-Präsident Franz Geiger

Klimawandel – der Kampf ums Wasser hat längst begonnen



Das Isaraltwasser unterhalb der Staustufe bei Harburg fällt bei Niedrigwasser nahezu trocken.

Beinahe täglich hören und lesen wir Berichte über den Klimawandel. Sie beziehen sich schon längst nicht mehr nur auf weltweite Phänomene. Der Klimawandel kennt keine Grenzen. Gewässernutzer in Bayern und Niederbayern müssen sich neuen Herausforderungen stellen. Wir müssen aufpassen, dass der Fisch den Kampf ums Wasser nicht verliert.

Niedrigwasserszenarien spielen aus Sicht der Gewässer- und Fischereiökologie eine zentrale Rolle. Das dokumentiert der Arbeitskreis Klimaveränderung und Wasserwirtschaft (AK-KLIWA), bestehend aus der Landesanstalt für Umwelt, Baden-Württemberg und den Landesämtern für Umwelt, Rheinland-Pfalz und Bayern, in seinen jüngsten Berichten.

KLIWA-Studien untersuchen die Auswirkungen veränderter Klimasignale auf die Ausprägung von Niedrigwasserperioden und die Auswirkung veränderter Niedrigwasserbedingungen auf

die Gewässerökologie und wasserwirtschaftliche Nutzungen.

Sie deuten darauf hin, dass sich im süddeutschen Raum eine Veränderung hin zu trockeneren Sommern und feuchteren Wintern vollzieht. Einhergehend mit klimabedingten Temperaturanstiegen ist daher von einer Intensivierung sommerlicher Niedrigwasserperioden in Fließgewässern auszugehen. Das erhöht den Nutzungsdruck auf die Wasserressourcen.

Auswirkungen auf einzelne Nutzungen

Verschiedene Wassernutzungen sind durch klimabedingte Abflussveränderungen und Niedrigwasserperioden unterschiedlich stark betroffen. Die Wasserentnahme aus Oberflächengewässern zur Energiegewinnung, insbesondere kleinerer Wasserkraftanlagen führen zur Verschärfung der Restwasserproblematik. Die Auswirkungen erlaubten und nicht erlaubten Schwellbetriebes (Sunk und Schwall) stellen

die Gewässerbewohner zusätzlich vor große Probleme.

Sommerlicher Bewässerungsbedarf in der Landwirtschaft bei hohen Temperaturen und anhaltender Trockenheit führt zu erheblichen Zielkonflikten. Die Einschränkung des Kanusports und ähnlicher Freizeitnutzungen ist vorgezeichnet und muss behördlich streng geregelt werden.

Auswirkungen eingeleiteter Abwässer aus Kläranlagen in die Vorfluter bei Niedrigwasserperioden sind, regional gesehen, problematisch.

Während der Niedrigwasserperioden kann es in Regionen mit gering ergiebigen Grundwasserspeichern, z. B. Bayer. Wald, zeitweise zu Engpässen in der Trinkwassergewinnung kommen. Versiegende Quellen und stark abgesenkte Grundwasserstände haben auch Einfluss auf die Fließgewässer. Wir beobachten, dass Stadtwerke zunehmend die Quellschüttungen massiv ausbeuten. Naturschutzfachliche Belange werden zu wenig berücksichtigt.



Das Umweltministerium verweigert bislang einen offenen Dialog im Umgang mit Gestattungen zur Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen. Anfragen des Fischereiverbandes Niederbayern jedenfalls blieben unbeantwortet. Transparenz sieht anders aus!

Auswirkungen auf Gewässerökologie

Generell ist von vermehrtem Stress durch Niedrigwasserperioden für die Gewässerökologie auszugehen. Die Gewässerökologie muss im Schema der Wassernutzungen, insbesondere während Niedrigwasserperioden eine übergeordnete Position einnehmen. Es liegt klar auf der Hand, dass sich die Variabilität von Wassertemperatur, Wassermenge und Wasserqualität auf alle gewässerökologischen Gesichtspunkte auswirkt.

Mindestwasserstände z.B. schränken Fischwanderungen deutlich ein. Temperaturerhöhungen und damit verbundene sinkende Sauerstoffgehalte wirken sich zu aller erst negativ auf Salmonidenartige aus.

Ein erfolgreiches, zukünftiges Niedrigwassermanagement muss operative Maßnahmen für den akuten Niedrigwasserfall, aber insbesondere auch Maßnahmen zur Niedrigwasservorsorge beinhalten. Die Fischereiorganisationen mit ihrer Fachkompetenz müssen gefragte Partner bei der Erstellung künftiger Managementpläne werden.

Quelle: KLIWA-Bericht, Heft 23, April 2018, www.kliwa.de

Lebensraumverbessernde Maßnahmen

Das bayernweite Projekt des Landesfischereiverbandes „lebensraumverbessernde Maßnahmen“ nimmt Fahrt auf. Eine führende Rolle dabei nimmt der FVN ein. Bei insgesamt 14 Vereinen bzw. Fischereiberechtigten war LFV-Projektleiter Felix Reeb zusammen mit Geschäftsführer Jörg Kuhn 2019 vor Ort. In der Folge schlossen sich zahlreiche Fachstellengespräche mit



Die Teilentlandung des Vilsaltwassers bei Sommershausen wurde im Frühjahr 2020 abgeschlossen.

dem Wasserwirtschaftsamt, der Unteren Naturschutzbehörde und der Fachberatung für Fischerei an. Wenn die Zustimmung der Fachbehörden signalisiert wird, beginnt für den Verein die Arbeit erst richtig. Ein Förderantrag muss gestellt, Kostenangebote eingeholt und eine Maßnahmebeschreibung angefertigt werden. Viel Eigeninitiative vom Verein ist gefordert. Die Projekte werden stets intensiv vom LFV und FVN begleitet und beratend unterstützt. Die Mühe lohnt! Das beweist die Umsetzungsmaßnahme an der Vils bei Sommershausen, Landkreis Dingolfing-Landau. Nach rund 1 ½-jähriger Vorbereitung des FV Sommershausen schaufelte ein Bagger rd. 5.000 m³ Schlamm aus den Altwässern der Vils. Laichhabitate, Winterlager und Rückzugsgebiete werden in ihrer Funktion verbessert und in ihrem Bestand nachhaltig gesichert. Weitere Strukturverbesserungen durch Totholzeinbringung bringen wertvolle Synergieeffekte.

Die Förderung beträgt grundsätzlich 90 % der nachgewiesenen, zuwendungsfähigen Ausgaben, höchstens jedoch 60.000,00 € je Maßnahme. Synergetische Maßnahmekombinationen können mit 95 % der nachgewiesenen Kosten gefördert werden.

Heimische Fischbestände sichern und nutzen

Zu diesen Themen gab es im Jahr 2019 zwei gelungene Veranstaltungen in der Oberpfalz.

Die Optimierung der Kormoranvergrämung war das Thema eines Seminars, zu welchem der Kormoranmanager Tobias Küblböck, LfL, ins Anglerheim der Hirschauer Anglerfreunde eingeladen hatte.

Im ersten Teil der Veranstaltung berichtete Jacob Keller, Ranger im Landkreis Tirschenreuth, über seine erfolgreichste Methode der Vergrämung – die Bejagung am Schlafbaum. Dazu ist aber das Entdecken des Baumes notwendig – eine Aufgabe für den Teichwirt oder die Mitglieder eines Fischereivereins. Dann gilt es, das Umfeld zu erkunden und u.a.

für freies Schussfeld zu sorgen. In einer Aktion mit bis zu drei Jägern folgt ein kurzfristiger Auftritt und Eingriff in der Natur.

Im zweiten Teil ging es um den Einsatz von Lockvögeln. Auch hier ist es sehr wichtig, die Gewohnheiten der Wasserraben über deren Einflugzeit und Himmelsrichtung zu kennen. Hier könne man aber auf Erfahrungen der vergangenen Jahre zurückgreifen. Der Referent Martin Goller, ehrenamtlicher Kormoranberater im Bereich Coburg, zeigte an Hand von mitgebrachten Utensilien, was unbedingt zur erfolgreichen Lockjagd gehört: Tarnung von Kopf bis Fuß, einschließlich Hände und Gesicht. Dazu gehört auch die Tarnung des Gewehrs oder das Vermeiden eines bau-

melnden Schultergurt. Der Jäger muss sich hinter einem extra aufgebauten Tarnstand verbergen, um von den Vögeln nicht wahrgenommen zu werden.

Am Weiher wurde demonstriert, wie die Lockvögel im Baum und im Wasser anzubringen sind, damit man sie von ihren „echten“ Verwandten nicht mehr unterscheiden kann.

Für alle Teichwirte und Fischer sollte die Kormoranvergrämung nach wie vor ein wichtiges Thema sein und bleiben, denn:

Das Vorkommen von 100 Kormoranen bedeutet durchschnittlich einen Futterbedarf von einer Tonne Fisch pro Tag!



Verursacht nach wie vor massive Schäden an den Fischbeständen - der Kormoran.



Fisch fachgerecht und schmackhaft verwerten – Teilnehmer des Fischverwertungsseminars in Cham

Fische perfekt verwerten

Um die fachgerechte Verwertung der Fische, die uns Anglern die Prädatoren übrig lassen, ging es im Fischverwertungsseminar im November in Cham. 20 Mitglieder verschiedener Angelvereine der Oberpfalz trafen sich in der Schulküche des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Cham.

Dort fand unter der Leitung von Angela und Franz Gebert ein Kurs über Hygiene beim Schlachten von heimischen Fischen und deren Zubereitung statt. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde erläuterte zunächst Herr Frank Woppmann vom Landratsamt Cham (Lebensmittelkontrolle) die Gesundheits- und Hygienevorschriften bei der Aufbewahrung und Zubereitung von Fischen.

Ergänzt wurden seine Ausführungen von Franz Gebert (Teichwirt und Beiratsmitglied im FVO), der den Teilnehmern anschaulich erklärte, wie das Lebensmittel Fisch fachgerecht geschlachtet, gelagert und schließlich

zubereitet wird, ohne dass sich schädliche Keime entwickeln und vermehren können. Er gab auch viele praktische Tipps, wie der Angler ein qualitativ hochwertiges Produkt von der Angel auf den Tisch bekommt. Während den aufmerksamen Zuhörern vielfältiges und umfassendes Wissen vermittelt wurde, simmerte auf dem Herd der Schulküche bereits ein Fischfond und wurden von Angela Gebert die ersten geräucherten Köstlichkeiten gereicht.

Danach ging es mit dem praktischen Teil der Veranstaltung weiter. An verschiedenen Fischarten zeigte Herr Gebert die fachgerechte Schlachtung und wer wollte, konnte das Filetieren in der Praxis ausprobieren. In kleinen, zusammengelosten Gruppen ging es dann an die Zubereitung. Die Rezepte und die entsprechenden Zutaten wurden unter den Teilnehmern aufgeteilt und jede Gruppe konnte sich an unterschiedlichen Gerichten versuchen.

Im Angebot waren unter anderem Currysuppe, verschiedene Salate, La-

sagne, Carpaccio, Cordon Bleu und Pizza. Nachdem die Schulküche perfekt ausgestattet war, ging das Kochen zügig vonstatten und bald konnten sich die Teilnehmer an den frisch zubereiteten Köstlichkeiten satt essen. Am Ende der Veranstaltung bekamen alle „Petrijünger“ Merkblätter über die gesetzlichen Vorschriften und die Rezepte zum Nachkochen ausgehändigt.

Weitere Lehrgänge 2019

Den Anfang machte im Februar ein Workshop beim Fischereiverein Teublitz „Pressearbeit leicht gemacht“, an dem 20 Personen teilnahmen. Im April/Mai war es in Weiden wieder soweit für den Lehrgang der Fischereiaufseher. Diesen konnten 31 Fischer/-innen erfolgreich abschließen. Ende Juni fand ein Lehrgang zur Ausbildung von Gewässerwarten in Wöllershof statt, den 20 Teilnehmer besuchten.

Jahresrückblick Oberfranken 2019

Im Rückblick des vergangenen Jahres kann unser Bezirksfischereiverband auf zahlreiche Aktivitäten zurückblicken. Neben den umfangreichen alltäglichen Aufgaben in der Geschäftsstelle standen Kormoran-, Fischotter- und Bibermanagement im besonderen Fokus unserer Arbeiten.

Bei der Kormoranabwehr hatte sich die Indienstnahme von Kormoranbeauftragten bewährt, die eine Schnittstelle zwischen Jagd und Fischerei darstellen, um die Jagd noch effektiver zu gestalten. Für die Bejagung der Vögel hatten wir zudem Lockvögel angeschafft, die an die Kormoranberater und dann weiter an die Vereine verteilt wurden. Um die Otterproblematik in der Bevölkerung zu veranschaulichen,

konnte im Frühjahr ein eindrucksvoller Fernsehbericht mit dem Bayerischen Rundfunk gedreht werden. Er bezog sich auf die besorgniserregende Zunahme der Fischotterpopulation in Oberfranken. Das Coburger Tageblatt berichtete zudem im Sommer nach einer Pressekonferenz mit Vereinsvorständen über die Sorgen der zunehmenden Prädatoren und besonders über die Verbauungen der Bäche durch die Biber. Durch diese Anstauungen büßen die Fließgewässer ihren Charakter ein und verlieren damit die für die Gewässer typischen Fischarten.

Artenschutz am Baggersee

Für die fischereiliche Bewirtschaftung der oberfränkischen Baggerseen mit dem dortigen Erhalt der Angelfischerei

gab es weitere positive Gespräche mit der Regierung von Oberfranken. Daraus folgend wurde auch ein Flyer von der Höheren Naturschutzbehörde in Zusammenarbeit mit der Fischereifachberatung und uns erarbeitet. Dieses Blatt beschreibt das Projekt Artenschutz an Baggerseen in Oberfranken. Es ist vornehmlich auf Fischereivereine und Naturschutzinteressierte abgestimmt, um Belange von Fischerei und Naturschutz zu koordinieren. „Der Bezirksfischereiverband Oberfranken unterstützt stellvertretend für den

Bayerischen Fischereiverband dieses Biodiversitätsprojekt, bei dem letztendlich nicht nur Vögel, Amphibien oder Libellen profitieren, sondern auch die Fischfauna des jeweiligen Gewässers.“



Flachwasserzonen mit Schilfbestand sind ein geeigneter Lebensraum für die seltene Zwergdommel

Wie soll das Projekt umgesetzt werden?

Anlehnend der Untersuchung zur Bedeutung der Baggerseen für ausgewählte Tiergruppen (Vögel 2010) entstand die Idee, in Eigenverantwortung der Angelfischereivereine freiwillige **Ruhezonen an den Gewässern** auszuweisen. Außerdem soll jeder größere Baggersee eine Flachwasserzone von **mindestens 15% der Uferlinie** mit der entsprechenden Vegetation besitzen. Die Anlage derartiger Flächen kann aus Mitteln des Naturschutzes und der Fischereiabgabe gefördert werden.

Würde an allen Baggerseen mit einer Uferlänge von mindestens 1000 Metern ein Teil des Ufers als Flachwasser- und Ruhezone gestaltet und ausgewiesen, so könnten an Obermain und Regnitz **über 200 ha zusätzlicher Biotopflächen** entstehen.



Beispiel für eine naturschutzgerechte Nutzung eines Baggersees: grün = Ruhezone, blau = Angelfischerei, gelb = Anlage von Tümpeln.

Der Bezirksfischereiverband Oberfranken unterstützt stellvertretend für den Bayerischen Fischereiverband dieses Biodiversitätsprojekt, bei dem letztendlich nicht nur Vögel, Amphibien oder Libellen profitieren, sondern auch die Fischfauna des jeweiligen Gewässers. Bitte nehmen Sie Kontakt mit einem der folgenden Ansprechpartner auf.

Ansprechpartner

Bezirksfischereiverband Oberfranken e.V.

Cottenbacher Str. 23
95444 Bayreuth
Tel.: 0921/54520
E-Mail: info@bfvo.de
www.bfvo.de



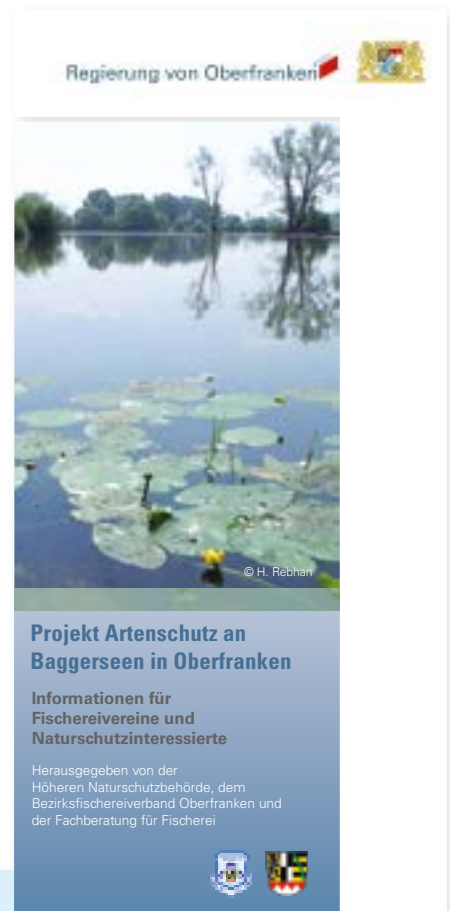
Fischereifachberatung Bezirk Oberfranken

Cottenbacher Str. 23
95444 Bayreuth
Tel.: 0921/7846-1502
www.bezirk-oberfranken.de



Impressum:

Herausgeber: Regierung von Oberfranken
– Höhere Naturschutzbehörde –
Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth
Telefon: 0921 604 – 0
E-Mail: poststelle@reg-ofr.bayern.de
Internet: www.reg-ofr.de/natura 2000
Stand: November 2019
Fotos: Andreas Hartl, Ronny Hartwich, Dr. Herbert Rebhan,
Horst Schramm, Dr. Wolfgang Völkl
Text:
Layout: G. Wirsieg, Bamberg
Druck: Recyclingpapier





Kormoran-, Fischotter- und Bibermanagement standen 2019 im besonderen Fokus unserer Aufgaben in der Geschäftsstelle.

Eindrucksvolle Öffentlichkeitsarbeit konnte auch beim Fischerfest in den Teichwirtschaftlichen Lehranstalten in Aufseß geleistet werden. Diese Veranstaltung wird alle zwei Jahre von der Fischereifachberatung ausgerichtet. Neben unserem Verbandsinfostand mit einem Wissensspiel wurde auch unser Angebot zum Casting ein Anziehungspunkt für tausende Besucher. Besonders gefragt und kaum zu bewältigen war allerdings der Ansturm auf „Fischer machen Schule“. Besonders beliebt war dort das Keschern und Bestimmen der aquatischen Lebewesen im Familienverband. Die Begeisterung der Kinder übertrug sich schnell auf die Eltern und weckte großes Interesse für die vielen kleinen Lebewesen, die sich im Wasser zeigten.

Neben dem alljährlich stattfindendem Gewässerwartlehrgang bieten wir im Jahreswechsel den Lehrgang für Fischereiaufseher mit Prüfung und daraufhin einen Auffrischkurs an. Die Kurse sind immer sehr gefragt und waren auch 2019 schnell ausgebucht. Für diese

Schulungen konnten wir besonders geeignete Ausbilder aus oberfränkischen Fischerei beauftragen. Sehr hilfreich ist hier auch die ausgezeichnete Unterstützung der Fischereifachberatung, die ohne der guten Zusammenarbeit zwischen BFVO und FFB wohl in diesem Umfang nicht möglich wäre.

Anglerfreundliche Regelungen

Traditioneller Höhepunkt aller Veranstaltungen war der Oberfränkische Fischereitag mit Königsfischen, dem wieder ein Hegeziel zugeordnet war. Sehr lobenswert und beispielgebend war die Zusammenarbeit zweier Vereine aus Oberfranken. Der Fischereiverein Hirschaid – Erlach stellte ihren Baggersee zur Verfügung und übernahm die Organisation aller angelfischereilichen Angelegenheiten. LAB Altendorf kümmerte sich dagegen um den anschließenden Festbetrieb mit Bewirtung. Die Überreichung von Ehrengaben und die Königsproklamation wurden gemeinsam durchgeführt. Oberfränkischer Fischerkönig wurde Patrick Grassl mit einem Karpfen von 6 270 Gramm.

Im vergangenen Jahr machte wiederum die Trockenheit in Oberfranken an den Gewässern größere Sorgen. Im Schnitt verloren die Baggerseen 40 – 50 cm am Wasserstand. Diese Seen werden jetzt von den Vereinen immer öfter künstlich belüftet. Manch kleinere Bäche trockneten vollständig aus. Auch der bereits im Jahr 2018 gesunkene Grundwasserspiegel sank im letzten Jahr weiter ab. Zudem machte die mangelnde Wasserversorgung abermals an den Teichen große Probleme. Es waren besonders die Himmelsteiche betroffen, manche können bis heute noch keinen ausreichenden Wasserstand aufweisen.

Jahresrückblick Mittelfranken 2019

Der Fischereiverband Mittelfranken hat im Jahr 2019 eine Vielzahl von Verbandveranstaltungen durchführen können, zum Beispiel die Delegiertenversammlung, das jährliche Jugendzeltlager der Bezirksjugend in Stockheim sowie der mittelfränkische Fischereitag in Rednitzhembach. Neben dem traditionellen Königsfischen am Rhein-Main-Donau-Kanal, bei dem Stefan Haag vom Fischereiverein Bad Windsheim mittelfränkischer Fischerkönig wurde, fand auch eine Fachveranstaltung statt. Zu dieser konnten hervorragende Referenten wie Herr MdL Volker Bauer, Bezirksvorsitzender der mittelfränkischen Jäger, Herr Dr. Sebastian Hanfland, Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes Bayern und der renommierte Ruttenzüchter Dipl. Biologe Hendrik Woher gewonnen werden.

Erfolgreicher Umweltschutztag

Wie jedes Jahr haben sich die 85 organisierten Fischereivereine des Fischerei-

verbandes Mittelfranken am Umweltschutztag beteiligt. Rund 680 Mitglieder haben ca. 8 Tonnen von Unrat entlang der Gewässer in Mittelfranken aufgesammelt und ordnungsgemäß entsorgt. Daneben leisten die Fischereivereine in ihren Heimatgemeinden zudem weitere kommunale Gewässersäuberungsaktionen im Frühjahr eines jeden Jahres. Die Fischereivereine sorgen daneben über das gesamte Jahr hinweg für die notwendige Hege und Pflege der bewirtschafteten Gewässerflächen und leisten hierdurch einen maßgeblichen Beitrag für den Umwelt- und Naturschutz.

Die ehrenamtliche Tätigkeit aller engagierten Fischerinnen und Fischer garantiert und sichert nachhaltig im bayerischen Fischereigesetz verankerte Hegeverpflichtungen. Das hier geleistete Ausmaß und die hierfür ehrenamtlich erbrachten Leistungen wären weder für die Kommunen, die Gebietskörperschaften noch für das Land Bayern in

finanzieller Hinsicht und qualitativ möglich.

Die Bezirksfischerjugend, angeführt von unserem Bezirksjugendleiter Andreas Tröster und dessen Team, haben auch im Jahr 2019 zahlreiche, hervorragende Jugendveranstaltungen organisiert. Höhepunkte waren hierbei das Jugendzeltlager am Igelbachsee sowie der erstmalig durchgeführte Waller Work Shop am Kleinen Brombachsee. Auch das traditionelle Jugendherbstfischen am Rhein-Main-Donau-Kanal fand wie üblich großen Anklang.

Anglerfreundliche Regelungen

Der Fischereiverband Mittelfranken hat im Jahr 2019 weiter versucht, die Angelbedingungen für die vom Bezirksverband bewirtschafteten Gewässer zu vereinheitlichen und so das Regelwerk für die Angler zu vereinfachen. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass die Aufhebung der Nachtangelverbote an zwei Seen im fränkischen Seenland



Jugendzeltlager des Fischereiverbands Mittelfranken 2019 in Stockheim



Präsident Zitzmann begrüsst die Referenten des Mittelfränkischen Fischereitages 2019 um den Landtagsabgeordneten Volker Bauer (2. v.l.)

beanstandungsfrei verlaufen ist, so dass nunmehr der Fischereiverband Mittelfranken versucht, auch an weiteren Seen des Seenlandes eine Aufhebung des Nachtangelverbotes erreichen zu können. Hierbei will der Fischereiverband Mittelfranken mit den weiteren Beteiligten wie Wasserwirtschaftsämtern und Zweckverbänden zu einem Einvernehmen gelangen.

Artenhilfsprogramm

Der Fischereiverband Mittelfranken wird im Jahr 2020 nunmehr in Eigenregie eine Erweiterung des Artenhilfsprogramms in Mittelfranken einleiten. Hierbei erhofft sich der Fischereiverband Mittelfranken einen wirksamen, nachhaltigen Beitrag zur Artenvielfalt in unseren mittelfränkischen Gewässern gewährleisten zu können. Der Fischereiverband Mittelfranken hat die fischereilichen Institutionen in diesen Prozess mit eingebunden und hofft auf Unterstützung, damit dieses sinnvolle Projekt zeitnah beginnen kann.

Für das Jahr 2020 steht zudem noch auf der Agenda, dass sowohl die Bezirksfischereiordnung des Bezirks Mittelfranken und auch das bayerische Fischereigesetz in Bayern fortzuschreiben ist. Der Fischereiverband Mittelfranken wird sich bei diesem Prozess mit einbringen.

Der Fischereiverband Mittelfranken bedankt sich bei allen im Verband engagierten und aktiven Fischereivereinen für die geleistete Tätigkeit im Jahr 2019 und hofft auf eine Fortführung der Aktivitäten auch im Jahr 2020.

Der Fischereiverband Mittelfranken musste sich im Jahr 2019 von seiner langjährigen Geschäftsführerin Frau Ingrid Husse, verstorben am 06. August im Alter von 70 Jahren, verabschieden. Frau Husse hat über Jahre hinweg die Verbandsarbeit des Fischereiverbandes Mittelfranken mitgestaltet. Der Fischereiverband Mittelfranken wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Schwere Zeiten für Fische und Fischer

Der globale Klimawandel stresst die Fische. Immer wieder erreichten die Wassertemperaturen im sommerlichen Main tropische Ausmaße. Kleine Zuflüsse leiden angesichts der Trockenheit unter dramatischem Wassermangel. Fischbrut fällt trocken. Dieses Szenario setzte sich zuletzt fort und wird die Fischerei wohl weiterhin begleiten.

Zusätzlich macht den Fischern die Ausbreitung von Kormoran, Biber und Fischotter Sorgen. Nimmt man zur Kenntnis, dass die Mitgliederentwicklung des Fischereiverbands Unterfranken (FVU) erstmals seit Jahren negativ verläuft, bei gleichzeitig steigenden Kosten, so stellt sich hier eine weitere Problematik dar. Höhere Beiträge, wie geplant, sind kein Anreiz für Neumitglieder. „Schwere Zeiten für Fische und Fischer“, stellte FVU-Präsident Thomas Hartmann immer wieder fest. Erstmals musste auf Mittel aus der Rücklage zurückgegriffen werden. „Zum Glück haben wir in guten Zeiten etwas gespart“, kommentiert Schatzmeister Karl-Heinz Sander.

Es gibt aber auch gute Entwicklungen. So konnte nach mehr als 20 Jahren die Vereinheitlichung der Schonzeiten in den verschiedenen Mainstrecken nahezu lückenlos erreicht werden.

Dabei wirkte die gute Zusammenarbeit mit der Bezirks-Fischerei-Fachberatung positiv. Fachberater Dr. Wolfgang Silkenat informierte zusätzlich über gute Entwicklungen am Main-Kraftwerk Rothenfels. Dessen Betrieb wird vom Bundesamt für Gewässerkunde untersucht. Damit seien Personal und Geldmittel vorhanden, um den Fischaufstieg und die Auswirkungen der Turbine zu dokumentieren. Silkenat lud die Fischer zudem ein, sich an der neuen Bezirks-Fischerei-Verordnung mit Wünschen und Ideen einzubringen – ein gutes Zeichen der Bürgernähe. Entscheiden wird letztlich der Bezirkstag von Unter-

franken. Die Verordnung wird 2021 in kraft treten.

Biber stören Lebensraum Spessartwiesen

Das Naturschutzgebiet „Spessartwiesen“ ist beispielhaft für widersprüchliche Verordnungen und das Ringen um Naturschutz.

So wurde ein 354 Hektar großes Naturschutzgebiet durch die Regierung von Unterfranken ausgewiesen. Ziel: „Die Schönheit und Eigenart der landschaftsprägenden Talwiesen innerhalb eines der größten Laubwaldgebiete Deutschlands ist zu erhalten. Die naturnahen Bachläufe der Lohr, des Aubaches und der Lohrbaches, sowie die zuführenden Quellbäche mit ihren Lebensgemeinschaften sind zu bewahren und vor nachteiligen Veränderungen zu schützen. Die früher im Lohrsystem vorkommende Flussperlmuschel ist durch geeignete Maßnahmen wieder anzusiedeln.“

Deshalb hat die Hegefischereigenossenschaft Lohr, in Zusammenarbeit mit der Fischerei-Fachberatung des Bezirks Unterfranken, einen Perlmuschelbesatz vorgenommen. Die Muschelpopulation steht im direkten Zusammenhang mit dem Vorkommen der Bachforelle: Die Entwicklung des Muschel-Nachwuchses (Glochidien) erfolgt in den Kiemen der Fische.

Jetzt gestaltet der Biber die Landschaft um. Der Lohrbach bei Neuhütten/Heigenbrücken besteht inzwischen aus einer Kette von Staubereichen. Das Tal ist überflutet. „Spessartwiesen“ gibt es nicht mehr. Das gilt auch für den einmündenden Kaltengrundbach, vormals bestes Laichgewässer der Bachforelle. Die Querverbauungen der Biber stören den Aufstieg der Kieslaicher, wie Bachforelle und Äsche sowie den Lebensraum der besonders geschützten Mühlkoppe und des Bachneunauges. Oberhalb der Dämme setzten sich Sedimente ab. Das verhindert die Reproduktion der Fische. Fischer kaufen



So bewirbt man Freunde: Hmmm... Ein erstklassiges Fisch-Buffett erwartete die Teilnehmer des Bayerischen Jugendkönigsfischens in Unterfranken.



Jonah Schierstein holt Deutschen Jugendmeistertitel im Casting: Bei der Ehrung durch den Fischereiverband Unterfranken, verbunden mit der Überreichung einer nagelneuen Angelrute, von links, Bezirks-Jugendleiter Uwe Hengst und Präsident Thomas Hartmann sowie Jonah Schierstein mit Großeltern Josef und Petra Schierstein. Der Nachwuchsangler vom ASV Stockstadt trat in einer Auswahl der Bayerischen Fischerjugend in der Hansestadt Demmin, # Mecklenburgische Seenplatte, an. Er gewann den Wettbewerb „Gewicht Präzision“. Zudem landete er im Dreikampf am Ende auf Platz Drei.

Besatzfische. Das ist keine Dauerlösung. In den Staubereichen verdunstet Wasser und es wird zu warm. Der Sauerstoffgehalt nimmt ab. Kleinlebewesen wie Bachflohkrebs und Köcherfliegen verschwinden. Diese Entwicklung zeigt die Komplexität des Naturschutzes und die Widersprüchlichkeit von Verordnungen.

Angelerlaubnisscheine für die Aschaffener Mainstrecke.

Von 2002 bis 2006 vertrat Schäfer die Interessen der Berufsfischer als Obmann im Fischereiverband. Seit dieser Zeit berechnete und verwaltete er sehr gewissenhaft die Entschädigungsgelder der Uniper Kraftwerke GmbH und der

Wasser- und Schifffahrtsdirektion Süd für die unterfränkischen Berufsfischer. Ebenso lag die Bestellung des Fischbesatzes aus diesen Entschädigungsgeldern in seiner Hand.

Zum 1. Januar 2019 hat er das Ehrenamt an seinen Zunftkollegen Jochen Grimm übergeben.

Die Biberdämme stehen nicht nur dem ursprünglichen Zweck des Naturschutzgebiets „Spessartwiesen“ entgegen sondern auch im Widerspruch zur Europäischen Wasser-Rahmen-Richtlinie, die eine Durchgängigkeit von Fließgewässern vorschreibt. Gleichzeitig gilt eine Artenschutzrechtliche Ausnahmereverordnung zum Schutz des Bibers in Naturschutzgebieten - was gilt nun?

Werner Schäfer wird Ehrenmitglied des Fischereiverbandes Unterfranken

Für seine Verdienste um die Fischerei wurde Werner Schäfer aus Aschaffenburg zum Ehrenmitglied des Fischereiverbandes Unterfranken ernannt. Werner Schäfer trat 1976 in den Verband ein. Lange wirkte er als zweiter Vorsitzender der Fischerzunft Aschaffenburg und Kleinostheim. Intensiv kümmert er sich heute noch um die Vergabe der



Präsident Thomas Hartmann (links) und Vizepräsident Kurt Fröhlich (rechts) überreichen Werner Schäfer die Ehrenmitglieds-Urkunde.



Ein sehr gut besuchter Fischereitag in Dillingen an der Donau zeigte das Interesse an unserer Arbeit.

Die Donau im Fokus - Schwäbischer Fischereitag in Dillingen

Präsident Hans-Joachim Weirather freute sich über einen vollbesetzten Stadtsaal und konnte auch zahlreiche hochrangige Vertreter aus Politik und Behörden begrüßen.

Den Erfolg und die Auswirkungen des Volksbegehrens zur Artenvielfalt stellte Präsident Weirather in den Mittelpunkt seines Vortrages. Die Verbände aus Schwaben und der Oberpfalz waren leider die einzigen Fischereiverbände, die diese Initiative unterstützt haben. Umso größer ist die Freude, dass nun endlich auch in Bayern Gewässerrandstreifen gesetzlich vorgeschrieben werden.

Der Schutz der Artenvielfalt unter Wasser ist das Thema, für das die Fischereiverbände kämpfen. Präsident Weirather folgte in seiner Präsentation dem Lauf der Iller südlich von Kempten bis zur

Mündung in die Donau und weiter bis zum Tagungsort in Dillingen und zeigte anhand von verschiedenen Projekten, Maßnahmen und Planungen, positive und negative Entwicklungen für die heimische Fischfauna auf.

Die schwäbische Donau stand dann im Fokus der Referate des neuen Amtschefs beim Wasserwirtschaftsamt Donauwörth, Dr.-Ing. Andreas Rimböck und von Ralf Klocke von der LEW-Wasserkraft.

Hochinteressant war auch der Vortrag von Daniela Arndt, Virologin beim Institut für Infektionsmedizin der LMU, zum Thema Bachforellensterben. Es ist sehr beeindruckend, welcher wissenschaftliche Aufwand betrieben wird, um diesem Phänomen auf die Spur zu kommen.

Ein weiteres Thema war die Beitragserhöhung des Landesfischereiverbandes

Bayern. Angesichts der deutlichen Erhöhung innerhalb weniger Jahre mahnte Präsident Weirather einen verantwortungsvollen Umgang mit den Mitgliedsbeiträgen an und machte deutlich, wie an einigen Stellen die Zusammenarbeit mit dem Landesverband noch verbessert werden könnte.

Heimische Fische - guet ond gsond

Beim Fischereiverband Schwaben ist es bereits seit Jahrzehnten Tradition während der Fastenzeit ein Fischessen auszurichten. Dabei werden aktuelle Anliegen der Fischerei in Schwaben zur Sprache gebracht. So war dieses Jahr das Thema, warum einheimischer Fisch als Lebensmittel nicht die verdiente Wertschätzung erfährt. Eingeladen waren Vertreter aus Politik und Behörden sowie die Presse.



Variationen von heimischen Fischen.

Passend zum Thema war der Ort der Veranstaltung gewählt: die Fischzucht Vollmann- Schipper in Mindelaltheim. Seit 90 Jahren wird hier die Fischzucht in vierter Generation betrieben. In den Gewässern tummeln sich einheimische Fischarten wie Karpfen, Schleie, Hecht, Zander und Rotaugen. Nach einer Führung von Isabelle Vollmann- Schipper ging es ins nahegelegene Gemeindezentrum. Hier wurden die Teilnehmer von Alice Vollmann-Schipper und ihrem Team mit einheimischen Fischspezialitäten verwöhnt: Häppchen von gebeiztem Karpfen und Kräcker mit Fisch-

creme, Salat mit Variationen von Karpfen und Lachsforelle, als Hauptspeise gebratener Karpfen mit Apfel- Meerrettich-Soße.

Hans-Joachim Weirather, Präsident des Fischereiverbandes Schwaben, war von den Köstlichkeiten begeistert und sah darin beste Werbung für unsere einheimischen Fische. Sein Wunsch ist es, dass diese gesunden und schmackhaften Delikatessen mehr Wertschätzung in der Öffentlichkeit erfahren.

Strukturen und Dynamik

Was unsere Fische brauchen und was wir Fischer fordern, sind strukturreiche Gewässer und dynamische Prozesse in unseren Fließgewässern. Die Fischereigenossenschaft Untere Iller hat mit ihrem Modelprojekt bei Altenstadt viele neue Strukturen in der zuvor kanalartig fließenden Iller geschaffen. Eine zuge wachsene und verlandete Kiesbank wurde wieder aktiviert und mit dem Kies wurden neuen Formationen im Gewässerbett geschaffen.

Die bange Frage aber war: Was macht das nächste Hochwasser mit dieser modellierten Landschaft? Wird der ganze Kies flussabwärts transportiert und zurück bleibt wieder ein eintöniger Kanal?

Nach einem starken Hochwasser mit einem Abfluss von 700 m³/s war die Antwort sichtbar. Der Kies ist noch da und es kam überraschender Weise neuer Kies hinzu. Natürlich hat das Hochwasser die angelegten Strukturen komplett verändert. Aber diese dynamische Umgestaltung war ja gewünscht. Kiesflächen die der Fluss ständig umlagert, dies hat man an der unteren Iller schon lange nicht mehr gesehen. Die Fachleute der Wasserwirtschaft und der Fischerei waren beim Ortstermin sichtlich begeistert.



Die Iller baut sich ihr Bett und alle freuen sich über die vielfältigen Strukturen.







Fischerjugend

6

Die Bayerische Fischerjugend ist die Jugendorganisation im Landesfischereiverband Bayern.



INHALT

VORWORT.....	73
BERICHTE DER LANDESJUGENDLEITUNG	74
Fischer machen Schule	74
Bayerische Fischerjugend goes YouTube	75
Die Seminare der Bayerischen Fischerjugend	76
Bayerisches Jugendkönigsfischen.....	78
FOTOCOLLAGE.....	80
JUGENDBERICHTE AUS DEN BEZIRKEN	82
Fischerjugend Oberbayern	82
Fischerjugend Niederbayern	84
Fischerjugend Oberpfalz.....	86
Fischerjugend Oberfranken.....	88
Fischerjugend Mittelfranken.....	90
Fischerjugend Unterfranken	92
Fischerjugend Schwaben.....	94

VORWORT



Liebe Jugendleiterinnen, Jugendleiter und Vereinsvorstände!

Alle Jahre wieder ... ! Die Feiertage liegen bereits lange hinter uns, aber alles steht wieder an: so auch bei uns in der Fischerei. Es wiederholt sich ... die Arbeit mit der Jugendgruppe, die Zeltlager, das Fischen gehen, das Besuchen verschiedener Seminare und und und ...! All das bedeutet für die Jugendleitung sehr viel Zeitaufwand. Hier bin ich bei einem wichtigen Punkt für uns alle: Jede Jugendgruppe ist nur so gut wie ihre Jugendleitung. Die Zeit ist heutzutage wertvoller denn je.

Alle, die ehrenamtliche Arbeit leisten, brauchen um sich herum ein gut funktionierendes Team. Den „Alleinherrscher“ wird es auf Dauer nicht mehr geben. Teamgeist ist angesagt. Unsere Jugend will mitreden, mitgestalten, mitbestimmen und auch Verantwortung übernehmen. Lasst uns hierfür ideale Bedingungen schaffen.

An dieser Stelle möchte ich mich beim Präsidium, bei den Bezirksvertretern und auch beim Jugendbüro für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünsche uns allen ein „fischreiches Jahr“.

Mit freundlichen Grüßen

Eduard Stöhr

Eduard Stöhr
Landesjugendleiter

Fischer machen Schule

Schulprojekt der bayerischen Angler weiterhin auf Wachstumskurs



Gemeinsam wird erforscht, erkundet und entdeckt – beim Projekt „Fischer machen Schule“ bringen bayerische Angler die Schulklassen raus an ihre Heimatgewässer. Was in der Schule oft graue Theorie bleibt, wird durch das ehrenamtliche Engagement der vielen Fischer zum Leben erweckt. Gewässerwarte, Vorstände, Jugendleiter und viele anderweitig ehrenamtliche Vereinskollegen erkunden gemeinsam mit den Kindern den „Lebensraum Wasser“. Die praktischen Aktivitäten beim Erlebnistag am Wasser sind vielfältig. Gewässeruntersuchungen, Bachsafaris, Fischbestimmungen und Zielwerfen mit der Angelrute sind nur einige Angebote.

Die ehrenamtlichen Multiplikatoren werden jedes Jahr durch die Bayerische Fischerjugend bei Schulungen fortgebildet. Der „Fischer machen Schule“ Grundkurs in Teublitz wurde gut besucht. Zusätzlich zum Grundkurs erstmalig ein Fortgeschrittenkurs in Salgen angeboten. Die Teilnehmerzahl am Projekt hat sich erneut leicht erhöht. Mit dem bestellten Material wurden 478 Schulklassen in ganz Bayern versorgt. Geht man von einer durchschnittlichen Klassenstärke von 23 Kindern aus, kann angenommen werden,

dass 10.994 Kinder im Jahr 2019 an einer „Fischer machen Schule – Aktion“ teilgenommen haben.

Wahrscheinlich liegt die tatsächliche Anzahl noch viel höher, weil viele Vereine und Bezirke weitere Veranstaltungen durchführen, hierfür aber nicht immer neues Material anfordern. Wenn ein Angler eine „Fischer machen Schule“ - Aktion durchführen möchte, kann der Ehrenamtliche KOSTENLOS Schulungsmaterial im Landesbüro der Bayerischen Fischerjugend anfordern. Das Bestellformular kann auf der Webseite www.fischerjugend.de heruntergeladen werden. Für weitere Informationen können Interessierte eine E-Mail an simon.ternyik@fischerjugend.de schreiben oder im Landesbüro anrufen.

Das Projekt wurde zudem bei vielen Großveranstaltungen Bestandteil des Programms. Beispielsweise sei die Messe Jagen und Fischen in Augsburg, die FORSCHA in München und die Jagd, Fisch & Natur in Landshut erwähnt.

Unsere angeschlossenen Vereine können weiterhin Fisch- und Kleintierillustrationen kostenfrei und zweckgebunden zur Nutzung bei uns beziehen. Ein weiteres Highlight war die Fertigstellung des Fischer-machen-Schule-Umweltanhängers. Dieser kann über

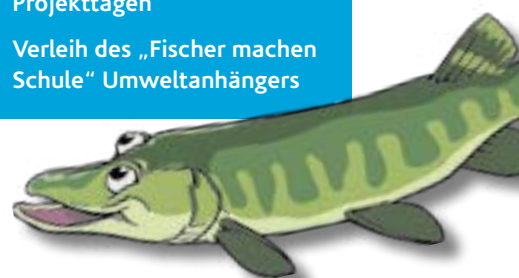
das Landesbüro ausgeliehen werden.

Unser Ziel ist es für die nächsten Jahre, die Qualität und Quantität des Projektes auf konstant hohem Niveau zu sichern.



Kostenlose Unterstützung durch die Bayerische Fischerjugend

- Lehr- und Lernmaterial für den Schulunterricht (Arbeits- und Lösungshefte)
- Projektmaterial für Bachsafaris (Siebe, Schüsseln, Pinsel, Bestimmungskarten)
- Fortbildungen und Schulungen
- Fachliche Beratung per Telefon
- Hilfe bei der Vermittlung von Projekttagen
- Verleih des „Fischer machen Schule“ Umweltanhängers



Fischerjugend goes YouTube

Ziel dieses Projektes ist es, die fischereiliche Jugendarbeit und die Projekte der Fischerjugend in den örtlichen Jugendgruppen und auf Bezirks- und Landesebene auf YouTube positiv darzustellen und die Öffentlichkeit über den Lebensraum und das Lebensmittel Fisch aus der Sicht der Fischerjugend zu informieren. Nach dem Konzeptjahr 2018 konnten in 2019 nun die Ziele in Aktionen und Filmdrehs erfolgreich umgesetzt werden.

Insgesamt wurden 16 Filme abgedreht und geschnitten, davon 6 große Filme, die über die hervorragende Jugendarbeit in den Fischereivereinen berichten. 10 kleinere Filme stellen verschiedene Angel-Methoden in sog. Tutorials dar.

170 interessierte Jungfischer haben den Kanal abonniert und 7000 haben sich die Filme bereits angesehen. Wir haben noch keine Werbung für diesen Kanal gestartet, so dass wir schon sehr froh über diese große Resonanz sind.

Eine Weiterführung des Projektes führt zur medienpädagogischen Ausbildung von Jugendreportern vor Ort, die eigene Filme auf dem Channel hochladen können. Daneben werden aber auch noch für die Übergangphase mehrere Filme von uns, der Bayerischen Fischerjugend Landesebene, produziert.

Ziel ist es, dass unsere Jungfischerinnen und Jungfischer selbst neue Filme hochladen. So aktualisiert sich unser YouTube-Kanal mit den Inhalten unserer Abonnenten selbst. Von Jugendlichen für Jugendliche. Die Bayerische Fischerjugend organisiert und stellt die Plattform dafür zur Verfügung.

Wir sind auf der Suche nach Jungfischerinnen und Jungfischern, die Filme im Youtube-Style drehen und über die Angelfischerei berichten wollen.

Wir unterstützen euch dabei, sowohl in der Planung, als auch in der Umsetzung, bis hin zum fertigen Schnitt und Film. Außerdem sponsoren und fördern wir euch, als neue Jugendreporter der Bayerischen Fischerjugend, finanziell!

Meldet euch bei Interesse und Nachfragen bei peter.moehrl@fischerjugend.de

So gelangt ihr auf unseren Youtube Kanal: öffnet www.youtube.de und gebt den Suchbegriff „Bayerische Fischerjugend“ oder „Fischerjugend“ ein und klickt auf unser weiß-blaues Fischerjugendlogo.

„Jugendgruppen präsentieren sich auf YouTube - Einblicke in die Welt der fischereilichen Jugendarbeit“



Die Seminare der Bayerischen Fischerjugend

„Im Jahr 2019 besuchten über 180 engagierte Jugendleitungen unsere Seminare und rüsteten sich somit für ihre ehrenvolle Aufgabe in der Nachwuchsarbeit.“

2019 konnten wir unseren Jugendleitungen einige qualitativ hochwertige Seminare bieten. Für jede Veranstaltung waren wieder fachkundige Referentinnen und Referenten geladen, sie alle haben maßgeblich zum bewährten hochwertigen Niveau unserer Seminarreihen beigetragen. Thematisiert wurde die ganze Bandbreite an rechtlichen, organisatorischen sowie fischereilichen Belangen. So halfen unsere Seminare auch im vergangenen Jahr, Unsicherheiten zu verringern und neue Optionen für die Arbeit mit dem Nachwuchs zu schaffen.

Fachforum Jugendarbeit 2019

Im Frühjahr und im Herbst fanden auch wieder die beliebten Fachforen statt. Unsere Jugendleitungen erhalten in den verschiedenen Kurzvorträgen immer viele Informationen zur Jugendarbeit im Angelverein. Teilweise bekunden die Anwesenden hier auch ihr Interesse an bestimmten Themen, die dann auf künftigen Fachforen aufgegriffen werden. So gelingt es uns, mit der Auswahl der Themen stets den aktuellen Interessen der Jugend in den bayerischen Angelvereinen zu begegnen. Im vergangenen Jahr behandelten die Fachforen Themen wie Digitaler Datenschutz; Lebenswelt unserer Kinder; Tenkara - Eine spezielle Form des Fliegenfischens; Öffentlichkeitsarbeit aktiv gestalten und Ein gesundes Kiesbett.

Fischer machen Schule

Zahlreiche Mitglieder unserer Angelvereine interessierten sich für unser erfolgreiches Bildungsprojekt Fischer machen Schule und nahmen an einem Grundkurs sowie einem Fortgeschrittenen-Kurs teil. Hier werden Inhalte zum Projekt und Pädagogik vermittelt. Auch der Austausch unter den Projekt-Multiplikatoren kommt nie zu kurz.

Fischereiliche Fortbildungsseminare 2019

Auch die fischereiliche Praxis war wieder Teil unseres Programms. Unsere Jugendleitungen freuten sich über interessante Seminare zum Zanderangeln und zum leichten Fliegenfischen. Außerdem organisierten wir ein Adventure-Camp. Hier haben wir verschiedene Outdoor-Gerichte und Aktivitäten vorgestellt und eine Kräuterwanderung angeboten.

Grundlagenseminare Jugendarbeit

Im Frühjahr und Herbst fanden wieder zweiteilige Grundlagenseminare zur Jugendarbeit statt. Insgesamt 32 Teilnehmer aus allen Bezirken Bayerns nutzten das Angebot an jeweils zwei Wochenenden und waren durchwegs begeistert. Das Themenspektrum reichte von rechtlichen Aspekten über finanzielle Themen bis hin zu Tipps und Tricks in der praktischen Arbeit mit Jugendlichen. Besonders die Beiträge der Teilnehmer selbst und den Austausch in manchen späten Abendstunden haben Jugendleiter und Helfer der Jugendleiterteams als sehr bereichernd wahrgenommen. Insgesamt waren die Referenten Martin Leinauer, Gabi Rauch und Dominik Jobst mit dem Jahr 2019 sehr zufrieden – mehr als 30 neue Jugendleiter konnten für die tägliche Arbeit mit ihrer Jugendgruppe gestärkt werden.

Teilnehmerzahl 2019

Im Jahresverlauf durfte die Bayerische Fischerjugend über 180 Seminarteilnehmer/-innen begrüßen und sie in ihrem wichtigen Ehrenamt unterstützen. Für das kommende Jahr freuen wir uns wieder auf erfolgreiche, informative und abwechslungsreiche Seminare mit euch!

Wohlverdiente selbst zubereitete Stärkung an einem Seminar der Bayerischen Fischerjugend (hier Adventure-Camp)





RES DEVELOPED IN JAPAN

Bayerisches Jugendkönigsfischen in Würzburg

Willkommen bei Freunden

Vom Samstag, den 20.07.2019 bis zum Sonntag, den 21.07.2019 trafen sich wie jedes Jahr die jeweils vier besten Jugendlichen aus allen sieben Bezirken zum Bayerischen Jugendkönigsfischen. Pro Bezirk reisten jeweils drei Jungs und ein Mädchen an. In der Jugendausbildungsstätte Unterfranken in Würzburg wurde das Knotenbinden und der Wissenstest durchgeführt, gefolgt vom Casting. Beim Casting wurden beachtliche Ergebnisse erzielt, woraus man schließen kann, dass das Casting bei den meisten Jugendlichen beliebt ist. Im Anschluss daran ging es zur Gewässerbesichtigung nach Marktsteft. Ein großer Dank gilt dem Anglerverein Marktsteft-Marktbreit und Umgebung e.V. und ihrem Vorsitzenden, Herrn Detlef Roth, für die Bereitstellung der Gewässer.

Uwe Hengst und die Bezirksjugendleitung Unterfranken organisierten eine Führung durch den teichwirtschaftlichen Beispielbetrieb des Bezirks Unterfranken in Maidbronn. Hier lud die Bezirksjugendleitung Unterfranken dann zum gemeinsamen Abend ein. Landesjugendleiter Eduard Stöhr bedankte sich bei den Organisatoren mit einer kleinen Aufmerksamkeit. Als Highlight ist vor allem das köstliche Fischbuffet zu erwähnen. Dafür, Uwe, nochmals recht herzlichen Dank!

Am Sonntagmorgen ging es dann sehr früh ans traditionelle Königsfischen, bei dem John Jost mit einer 1666 Gramm schweren Brachse den Königsfisch fing. Mit einem äußerst knappen Vorsprung vor Schwaben waren die Oberpfälzer das beste Team, als Einzelsieger wurde Jonas Ehrbar aus Oberfranken geehrt. Insgesamt konn-

ten an diesen zwei Tagen eine tolle Gemeinschaft und viele einzigartige Momente genossen werden. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die Verantwortlichen und Helfer.



Bild links: Voller Einsatz beim Jugendkönigsfischen. Bild oben: Die Teilnehmer in der Jugendausbildungsstätte in Würzburg

Angeln gehen, Natur vers



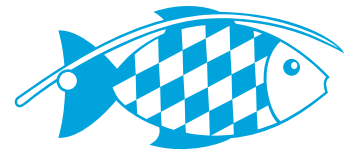
In allen Bezirken Bayerns wird den Jungfischern abwechslungsreiches und wertvolles Programm geboten.



Beim Bayerischen Jugendkönigsfischen 2019 in Würzburg trugen die tollen Rahmenbedingungen zur guten Stimmung bei.



tehen – Das war 2019



FISCHERJUGEND



Die Fischerjugend war auf vielen Messen und Großveranstaltungen in ganz Bayern aktiv!



Beim Angeln gehts den Jungfischern nicht nur um den großen Fang.





Bezirksjugend in Oberbayern

Auch im Jahr 2019 haben wir wieder zahlreiche Veranstaltungen für die Jugendlichen und Jugendleiter in Oberbayern durchgeführt.

Viele Jugendleiter nutzten die Gelegenheit, die Bezirksjugendleitung auf einer der Messen zu besuchen und gemeinsam Probleme, Gedanken und Anregungen zu erörtern. So war die Besucherresonanz auf der Messe Jagen und Fischen in Augsburg sowie auf der Hohen Jagd und Fischerei in Salzburg enorm. Hier wurde auch für die Kinder einiges geboten. Sie hatten den größten Spaß beim Steine bemalen und bei einer großen Schnitzeljagd durch die Messehallen Salzburgs.

Dank der tatkräftigen Unterstützung des Anglerbund Chiemsee e.V. konnte das diesjährige Zeltlager in der beeindruckenden Kulisse des Almdorados in Übersee stattfinden. Elke Nagl eröffnete das 46. Jugendausbildungslager für insgesamt 130 Jugendliche und 60 Betreuer. Fünf Tage lang haben sich die Jugendlichen den Herausforderungen in spannenden Wettbewerben gestellt: Knotenbinden, Fliegenbinden, Artenbestimmung, Weit- und Zielwerfen mit der Fliegenrute, Zielwerfen mit der Spinnrute und Naturlehrpfad. Dieses Jahr wurde Daniel Bormann von den Fischerfreunde Haimhausen e.V. Jungfischerkönig. Für ihn und Dominik Bißle vom AVPH Altstadt e.V. (Platz 2) und Marvin Weidlich vom BFV Wolfratshausen e.V. (Platz 3) ging es zusammen mit dem besten Mädchen Lara Barucha vom BFV Erding e.V. weiter auf das Bayerische Jugendkönigsfischen nach Würzburg.

Im Juli fand auch wieder das Fliegenfischen an der Mangfall statt. Trotz eines Wetterumschwungs ließen es sich die 70 Teilnehmer jeglichen Alters

nicht nehmen, nach Bad Aibling zu fahren, um dort alles kennenzulernen, was zum Fliegenfischen gehört. Die fleißigen Trainer Lutz Lang, Michael Adamczak, Michael Straub, Ralf Jessel, Marc Ehrent und viele Helfer vom Anglerbund Rosenheim e.V. hatten alle Hände voll zu tun, nahmen sich aber für jeden Einzelnen die nötige Zeit für die Trockenübungen am Bolzplatz.

Ein Weißwurstfrühstück stärkte die Teilnehmer und danach ging es direkt los, das Gelernte im Fließgewässer umzusetzen. Das Xplorer Team war ebenfalls vor Ort und so konnte sich der eine oder andere Fliegenfischer eine neue Errungenschaft zulegen, Fehlendes nachrüsten oder einfach nur stöbern. Ein herzliches Dankeschön an den Anglerbund Rosenheim e.V., der das Fischwasser zur Verfügung stellte und alles perfekt organisierte, inklusive der guten Verpflegung.

Für die Jugendleiter war einiges geboten im Jahr 2019:

Das Anfischen fand beim Fischerclub 1966 e.V. statt und das Abfischen beim Anglerbund Rosenheim e.V.. Für Leib und Seele war wieder bestens gesorgt, auch hier an die gastgebenden Vereine ein herzliches Vergelt's Gott für die Organisation und Einladung.

Auch 2019 durften wieder fünf Jugendgruppen an den Lussee zum Fischen fahren, wie immer ein besonderes Highlight, bei dem auch tolle Fangergebnisse vorzuweisen waren.

Im Rahmen des oberbayerischen Fischereitags in Mittenwald fand eine Jugendleitertagung statt, 2019 zum Thema „Fischer machen Schule“. Das

Projekt „Jungfischer schaffen Lebensräume für Insekten“ wurde 2019 gestartet und zeigte zum Abschluss interessante Fotos von Kleinlebewesen in der Wiese.

Für das Fliegenbindeseminar im November kamen die Teilnehmer wieder in die Jugendherberge Mittenwald. Das Interesse war wie immer groß und dank unseren erfahrenen Bindetechnikern konnten sowohl Anfänger als auch Profis noch etwas dazulernen.

Das Team um Elke Nagl von der Bezirksjugendleitung Oberbayern hofft auf zahlreiche Teilnahme an den kommenden Veranstaltungen und wünscht ein kräftiges Petri Heil 2020!

*„Unser Motto 2019:
Jungfischer schaffen Lebensräume für Insekten!“*



Jahresrückblick der Bezirksjugend Niederbayern

Das Jahr startete mit der Jahreshauptversammlung in Plattling. Nach der Begrüßung, dem Rückblick auf 2018 und dem Ausblick auf 2019, folgte ein Vortrag bezüglich des Datenschutzes. Dieser wurde von den Jugendleitern mit großem Interesse verfolgt.

Das Ndb Jugendzeltlager fand vom 31.05.- 02.06. im Jugendzeltort am Rannastausee statt. 72 Jungfischer und 20 Betreuer pflegten bestehende und gewannen neue Freundschaften. Die Workshops „Wissenstest“, „Vertiefte Gerätekunde und Wurftechniken“, „Werfen mit der Fliegenrute“ und „Einführung in das Fliegenbinden“ fanden sehr guten Anklang.

An der Parallelveranstaltung, dem niederbayerische Castingturnier, bewiesen 35 Teilnehmer ihr Können bei den Disziplinen Skish und Arenberg.

Am 16.06. luden die Bezirksjugendleitung und der BFV Deggendorf e.V. zum Ndb Jugendkönigsfischen nach Deggendorf ein. Nach der Anmeldung und dem Auslosung der Fangplätze verteilten sich die 104 Jungfischer aus 17 Vereinen an den Gewässern. Nach vier Stunden wurden die Fänge ausgewertet und verwertet. Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgte die Siegerehrung.

Hier wurden der Ndb- Jugendfischerkönig, der Gewinner der Einzelwertung und die Sieger der Mannschaftswertung geehrt. Die Siegermannschaft vertritt den Bezirk Niederbayern 2020 beim Bayerischen Jugendkönigsfischen. Dieses Jahr belegte unsere Mannschaft Platz 5 in Würzburg.

Unter dem Motto „Auf geht's zum Friedfischen“ fand das Mädchenfischen vom 20.- 22.06. beim BFV Passau statt. Die 12 Mädchen aus vier Vereinen wurden von Mitgliedern der Bezirksjugendleitung und Jugendleitern des BFV Passau gut betreut. Alle Mädchen und Betreuer(innen) waren in der Kultur/Jugendherberge Passau, welche sich in einer Bergfestung aus dem 13. Jahrhundert befindet, untergebracht.

Auf dem Programm standen Bausteine wie „Gewässeruntersuchung“, „Eine Kennenlernrunde“, ein „Lehrfilm über Friedfische“, sowie das „Drucken von T-Shirts“.

Am 2. Tag besuchte der Bildungsreferent der Bayerischen Fischerjugend Peter Möhrle und Filmer Kristof Reuther die Mädchen und begleiteten sie mit der Kamera. Daraus entstand ein Film, der auf YOUTUBE unter „Mein Fischereiverein EPISODE 3-Passau“ und dem Titel „Fischen für Mädchen“ zu finden ist.

Mitte Oktober lud die Bezirksjugendleitung und der Fischereiverein Straubing zum Jugendleiterfischen an den Vereinsgewässern ein. Dies wurde von den Jugendleitern gut angenommen. Bei dieser Gelegenheit wurde neben dem Angeln auch gefachsimpelt und sich ausgetauscht.

Den Abschluss des Jahres 2019 bildete das Jahresabschlussessen Anfang November in Plattling. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden die Sieger des diesjährigen Fotowettbewerbs bekanntgegeben und die ersten drei Plätze mit Gutscheinen belohnt. Die Bezirksjugendleitung Niederbayern bedankt sich bei allen, die uns im Jahr 2019 unterstützt und unsere

Aktionen mitgestaltet haben und wünscht ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2020, wie auch ein kräftiges Petri Heil.

„Fischerjugend in Niederbayern bedeutet für uns, Natur und Tiere schützen, erforschen und erleben!“

Angeln im Teamwork ist erfolgreicher

Bezirksjugend Oberpfalz im Jahreslauf

„Spaß, Zusammenhalt und Neues entdecken - das ist das Rezept für unsere erfolgreiche Jugendarbeit.“

Für die Jugendleiter/innen startete das Jahr am 20. Januar mit der Jugendleiterhauptversammlung in Schwandorf/ Ettmannsdorf. Nach der Begrüßung folgten die Berichte des Bezirksjugendleiters und der einzelnen Spartenleiter. Der stellvertretende Bezirksjugendleiter präsentierte den Rechnungsabschluss 2018, sowie den Haushaltsvoranschlag für 2019. Im Anschluss folgte die Terminplanung für 2019.

Oberpfalzfishen

Zur Ermittlung der Teilnehmer am Bayerischen Jugendkönigsfishen trafen sich die Jugendlichen mit ihren Betreuern am 2. Juni in Bruck am Rainweiher, die Angel- und Naturfreunde „Brucker Karpfen „ stellten das Gewässer zur Verfügung. Den Titel des Oberpfalzmeisters sicherte sich Georg Schuhbauer von den Brucker Karpfen, gefolgt von Michael Brandl von den Perlbachfishern und Max Schächerer vom ASV Bodenwöhr. Bestes Mädchen wurde Annalena Lotter ebenfalls ASV Bodenwöhr.

Jugendkönigsfishen

Austragungsort beim 53. Bezirksjugendkönigsfishen war der herrlich gelegene Liebensteinspeicher, ein Gewässer des Fischereivereins Tirschenreuth. Nachdem bei gutem Wetter auch das Mittagessen im Freien eingenommen werden konnte und die Auswertung abgeschlossen war, nahmen der Vorsitzende des Fischereivereins Tirschenreuth Andre Röckl und Bezirksjugendleiter Reinhard Wallitschek die Siegerehrung vor und konnten Sebastian Koder von den Perlbachfishern Bach die Königskette überreichen. In der Gesamtwertung siegte das beste Mädchen Ronja

Schrembs vom Bezirksfischereiverein Burglengenfeld, den 3. Platz erreichte Fabian Salomon vom ASV Reuth. Den Mannschaftssieg konnte sich der Bezirksfischereiverein Burglengenfeld mit Ronja Schrembs, Christina Räder und Christoph Räder sichern.

Bayerisches Jugendkönigsfishen

Im unterfränkischen Würzburg fand das Bayerische Jugendkönigsfishen statt. Die Teilnehmer aus der Oberpfalz konnten in der Mannschaftswertung mit den Teilnehmern Annalena Lotter, Max Schächerer, Michael Brandl und Georg Schuhbauer den 1. Platz erreichen. Die Oberpfalz möchte sich an dieser Stelle beim Bezirksjugendleiter von Unterfranken Uwe Hengst für die Organisation des Bayerischen Jugendkönigsfishens und besonders für das hervorragende Fischbuffet am Samstagabend bedanken.

Jugendleiterabfishen

Zum Jugendleiterabfishen lud die Bezirksjugendleitung die Jugendleiter/innen am 22. September als kleines Dankeschön an die herrliche Naab in Burglengenfeld ein. Ist es doch nicht immer leicht, Jugendgruppe, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Aber nicht nur ums Fishen ging es bei dieser Veranstaltung, standen doch Erfahrungsaustausch und Kameradschaft an erster Stelle. Bezirksjugendleiter Reinhard Wallitschek versäumte es nicht, sich für das Engagement und die Arbeit der Jugendleiter zu bedanken und wünschte allen für das kommende Jahr 2020 „viel Erfolg in der Jugendarbeit und ein kräftiges Petri Heil!“

Spaß UND Erfolg beim Oberpfalzfishen





Herzlich willkommen zum
54. Oberfränkischen
Jugendausbildungszeitlager

Mehr Jugendgruppen - weniger Jugendliche

Vom 20. bis 22. Juni trafen sich 56 Jungfischerinnen und Jungfischer aus elf unterschiedlichen Jugendgruppen am Säugriessee in Hallstadt.

Auch in diesem Jahr stand neben der Ermittlung des oberfränkischen Jugendfischerkönigs, die Ausbildung der Jugendlichen im Mittelpunkt.

Am Donnerstag wurde gemeinschaftlich die Zeltstadt aufgebaut, ehe es zu den Wettkämpfen ging. Als Erstes wurde der Wissensstand der Jugendlichen abgefragt. Hierbei galt es 20 Fragen aus der Staatlichen Fischerprüfung zu lösen. Wie auch in den Jahren zuvor, lösten einige Ältere dies mit solcher Bravour, sodass ein Stechen notwendig war. Auf dem benachbarten Sportplatz galt es den Wettbewerb Zielwurf zu absolvieren. Als Neuerung in diesem Jahr konnten sich die Jugendlichen auch an der Disziplin Weitwurf versuchen.

An jedem Tag des Zeltlagers durfte fleißig gefischt werden. So auch am Freitagmorgen, nur mit dem Unterschied, dass die oder der Beste ein Jahr lang die Würde des oberfränkischen Jugendfischerkönigs tragen darf. Bei schönem Wetter und herrlichen Angelplätzen war zuletzt ein Graskarpfen der schwerste und größte Fisch, welcher an Land gezogen wurde.

Nach dem Mittagessen konnten sich die Jugendlichen von Experten der Firmen Saenger und Balzer im Neusten der Fischerei unterrichten lassen und das ein oder andere Geschenk mitnehmen.

Das Warten auf Ehrengäste und die Siegerehrung dominierte den letzten Tag. So warteten alle vergeblich auf

den Schirmherrn und Landrat Johannes Kalb. Entschuldigt war wie im Vorjahr auch, der Präsident des Bezirksfischereiverbandes Herr Schmauser. Sein Stellvertreter Herr Krug, der Ehrenpräsident Herr Schütze, der Vorstand des AV Hallstadt Herr Hirschlein, der Bürgermeister der Stadt Hallstadt Herr Söder und Herr Kühlen von der Fischereifachberatung, begrüßten jedoch alle Jugendliche recht herzlich in ihren kurzen Ansprachen, bevor es zur Siegerehrung überging.

Der oberfränkische Jugendfischerkönig des Jahres 2018, Jonas Ehrbar, vom AV Rauhe Ebrach Pettstadt, überreichte seinem Nachfolger und Vereinskollegen Oliver Buchberger die Königskette. Zum Schluss galt es noch einen Herzlichen Dank an alle Verantwortlichen, Helferinnen und Helfer, sowie an alle Gönner auszusprechen. Vor allem den fleißigen und gut organisierten Vereinsmitgliedern des AV Hallstadt.

Weitere Erfolge:

1. Mannschaftssieger AV Hallstadt I,
2. AV Rauhe Ebrach Pettstadt,
3. AV Hallstadt II

Den Wissenswettbewerb gewann in der Altersgruppe 10-12 Jahre Lio Baptistella vom AV Baunach, in der Altersgruppe 13-15 Jahre Philipp Muth vom AV Hallstadt, in der Altersgruppe 16-18 Jahre Janneck Röckelein vom AV Rauhe Ebrach Pettstadt.

Den Zielwurf gewann in der Altersgruppe 10-12 Jahre Frank Topfstedt vom ACSV Rattelsdorf, in der Altersgruppe 13-15 Jahre Pascal Deuerling vom AV Hallstadt, in der Altersgruppe 16-18 Jahre Patrick Mayer vom AV Hallstadt. Gesamtsieger nach

Rang wurde Justin Reichert vom AV Hallstadt. Das beste Mädchen war Michelle-Kathrin Gerhardt vom FV Schwarzenbach/Saale.

„Die Ausbildung der Jugendlichen und das Miteinander aller Beteiligten steht in Oberfranken an erster Stelle!“

Die stolzen Teilnehmer beim 54. Oberfränkischen Jugendausbildungszeltlager

Bericht der mittelfränkischen Fischerjugend

Und wieder haben wir ein Jahr hinter uns gelassen. Unser Schwerpunkt in 2019, die Öffentlichkeitsarbeit, dient der Mitgliederengewinnung. Was(s)erleben – so ist unser Motto, das wir Schulklassen bei dem Projekt „Fischer machen Schule“ eindrücklich und nachhaltig vermitteln. Schön ist, dass immer mehr Vereine zu unseren Veranstaltungen kommen.

Ich habe mir erlaubt, vier Veranstaltungen auszuwählen und über diese zu berichten.

Ehrenamtspreis für die Jugendarbeit

„Gut im Ehrenamt“ lautet der Ehrenamtspreis der Sparkassenstiftung. In diesem Jahr lautete das Motto „Engagiert für Natur, Tiere und Umwelt“. Der Preis ist mit 2.500 EUR dotiert. 2019 wurde der langjährig für die Fischerjugend tätige Bezirksjugendleiter beim Fischereiverband Mittelfranken und stellv. Landesjugendleiter Andreas Tröster mit dem Ehrenamtspreis bedacht. Andreas sieht im Bereich der Inklusion für die Jugendarbeit im Fischereiverband einen dringenden Handlungsbedarf, den er mit den Mitteln aus dem Preis angehen möchte. Er hat bereits erste Gespräche mit den Werkstätten für Menschen mit Handicap in der Region geführt und möchte mit den behinderten Menschen zusammen Brutboxen für Insekten, Vögel, Fledermäuse und Laichhilfen für heimische Fische bauen.

Workshop zum Thema Waller für Jugendleiter

Über das gesamte Pfingstwochenende führten wir einen Workshop für alle, die in der Jugendarbeit tätig sind,

durch. Wir freuten uns sogar, dass Jugendleiter aus Unterfranken und Niederbayern teilnahmen. Als Ziel-fisch hatten wir den Waller ausgesucht, da dieser gerade im fränkischen Seenland stark zu nimmt und deswegen öfters gezielt befischt werden muss, um der gesetzlichen Hegepflicht nachzukommen. Nach einer kurzen Schulung startete der Workshop am Freitag mit einem Hegefischen. Samstag und Sonntag gab es Workshops zu den Themen Vorfächer für das Uferangeln, Bootsfischen und Bojenangeln. Es wurden viele Waller gefangen, die alle küchenfertig verwertet wurden, um als Räucherwels beim Seenlandmarkt an die Besucher verteilt zu werden.

Stadtjugendfest in Gunzenhausen

Zum ersten Mal machten wir beim dreitägigen Bürgerfest mit und boten den Besuchern ein Luftaquarium, das Glücksrad und das Geschicklichkeitsspiel „heißer Draht“ an. Ebenfalls präsentierten wir „Fischer machen Schule“, was von vielen Jugendlichen und Lehrern gut angenommen wurde. Als Messestandbetreuung hatten wir Unterstützung durch drei Jungfischer vom FV Gunzenhausen (Isabell & Philipp Karl und Schorsch Winter).

Jugend-Ausbildungszeltlager

Unglaubliche 356 Kilogramm Fisch wurden während des dreitägigen Jugend-Ausbildungszeltlagers gefangen und für unsere Öffentlichkeitsauftritte verwertet. Die Betreuer aus Binsespan-Weinzierlein und Zirndorf bereiteten über 170 Fischküchle zu. Der schwerste Fisch war ein Karpfen mit 20350 Gramm, gefangen von Elias Richter vom Fischereiverein Schnaittachtal. Den zweitschwersten

Fisch (19250 Gramm), ebenfalls ein Karpfen, wurde von Jan Lengenfelder vom FV Rohensaas gefangen. Den schwersten Weißfisch, eine Brachse, fing Niklas Frank vom FV Gunzenhausen mit 2705 Gramm. Bestes Team war die Jugendgruppe von den Fischerfreunden Langenzenn. Sebastian Zeilinger (FF Langenzenn), Moritz Fichtner (FV Nürnberg), Nico Glossner (KFV Treuchtlingen-Weißenburg) und Isabell Karl (FV Gunzenhausen) bewiesen sich beim Casting-Knoten-Artenschutzquiz und beim Fang. Sie bildeten das mittelfränkische Spitzenteam für das Bayerische Jugendkönigsfischen.

Zum Schluss möchte ich mich bei meinem Team bedanken. Namentlich erwähnen will ich Manfred und Leonardia Lämmermann, Albert Ostertag, Friedrich Schlund, Evi Tröster und Manfred Traub. Ein Danke schön an alle Jugendleiter sowie deren Helfern in den Vereinen, die eine super Jugendarbeit leisten. Allen Junganglern gilt für ihr faires und fischwaidgerechtes Verhalten am Gewässer und allen, die ich vergessen habe, ebenfalls ein Dank. Danke an das Präsidium, den Hauptausschuss und der Geschäftsstelle mit Michaela Friedberger und Hans Padberg.

Petri Heil und dicke Fische für 2020
Andreas Tröster

*„Natur aus erster Hand
erleben – die mittelfränkische Fischerjugend
macht's möglich!“*

Schüler der Hauptschule in Rednitzhembach bei „Fischer machen Schule“ mit Andi Tröster



PUMA

Aktive Fischerjugend in Unterfranken

„Lehrfahrt, Ausbildungszeltlager und Landesgartenschau – ein abwechslungsreiches Programm der unterfränkischen Fischerjugend.“

Dass Angeln nicht verstaubt und langweilig ist, hat die Fischerjugend Unterfranken in 2019 wieder eindrucksvoll bewiesen.

Begonnen haben unserer Aktivitäten mit einem eintägigen Angelcamp am Ellertshäuser Stausee, das anstelle der Lehrfahrt mit erfahrenen Ausbildern veranstaltet wurde. Auch die Jugendleiter konnten, gemeinsam mit ihren Jugendlichen, noch viele Tipps und Tricks für einen erfolgreicherer Fischfang mitnehmen. Leider hatte diese Veranstaltung eine deutlich geringere Resonanz als die jährlichen Ausflüge.

Eine Woche später, Anfang Mai, war wieder beim Unterfränkischen Castingturnier in Iphofen Geschicklichkeit gefragt. Ende Mai, beim Ausbildungszeltlager mit dem Unterfränkischen Bezirksjugendkönigsfischen bei der SFG Iphofen nahmen 54 Jungs und 4 Mädchen plus ca. 30 Jugendleiter und Betreuer teil. Teilnehmer der Youngstergruppe sind 10-14 Jahre alt, während die Teilnehmer der Championgruppe mit Qualifikation für das Bayerische Jugendkönigsfischen zwischen 15 und 18 Jahre alt und die Mastergruppe von 18-21 Jahren alt sind. Das Stillwasserfischen im Stadtsee, Casting, Wissenstest und das Knotenbinden fanden direkt neben dem Zeltplatz statt. Nur für das Fließwasserfischen musste zum Main bei Marktbreit gefahren werden. Insgesamt eine bestens organisierte Veranstaltung.

Turnusmäßig fand das Bayerische Jugendkönigsfischen in diesem Jahr in Unterfranken statt. Die moderne Jugendbildungsstätte Unterfranken in Würzburg - Heuchelhof bot neben der Unterbringung beste Bedingungen auch für den Wissenstest und die Siegerehrung. Das Sportgelände für das

Casting war in fußläufiger Entfernung zu erreichen. Lediglich zum Angeln in Marktstett und zum Fischbuffet im Musterbetrieb der Fischereifachberatung in Maidbronn wurde ein Bus benötigt. Wir sind stolz, dass vor allem das Fischbuffet anscheinend für viele Gäste ein absolutes Highlight war. Hier vielen Dank an die Fischereifachberatung für die Räumlichkeiten und die Führung durch den Musterbetrieb.

Öffentlichkeitsarbeit kam auch nicht zu kurz. Unser Infostand gemeinsam mit der Fischereifachberatung auf der Mainfrankenmesse in Würzburg hatte regen Zuspruch. Kaum vor Anfragen retten konnten sich die beiden Ausbilder für die Durchführung von „Fischer machen Schule“. Dies dauerte zwar einen ganzen Vormittag, aber selbst Biologielehrer waren hinterher tief beeindruckt. 2019 geschah dies in Dettelbach, Randersacker und Niederwern.

Zum Jahresabschluss fand vor der Herbstversammlung wieder traditionell das Jugendleiterfischen in Marktbreit statt. Erstmals war dies ein Raubfischangeln und folglich gab es gerade mal eine Handvoll Fangerfolge. Da aber das Wetter gepasst hat, war es für alle Teilnehmer geruhige Entspannung in der Natur.

Als relativ kleiner Bezirksverband wird alles ehrenamtlich vielfach in Profiqualität geleistet. Deshalb allen Jugendleitern, Betreuern und Helfern im Hintergrund für ihre Unterstützung bei allen Aktivitäten recht herzlich „Dankeschön“.

Erwin Glawion

Angeln - nicht nur was für Jungs



Fischerjugend
TEAM
Unterfranken

ZE

Hol dir dein Angel-Diplom!

Teste dein Wissen und Können

Wo?

Am Stand des Fischereiverbandes
Schwaben (Halle 7)

Wann?

Immer zur vollen Stunde

Freitag: 13.00 bis 16.00 Uhr

Samstag: 11.00 bis 16.00 Uhr

Sonntag: 11.00 bis 14.00 Uhr

Was?

Artenkunde

Erkennst du die Tiere und Pflanzen?

Knotenkunde

Wie gut kannst du Knoten binden?

Wurfübung

Du darfst mit der Angel vier Würfe auf eine Zielscheibe machen.



**Jeder Teilnehmer erhält ein Angel-Diplom und eine Medaille!
Und wenn du besonders gut bist auch noch einen Extra-Preis.**

Angel-Diplom – und mehr

Messe JAGEN UND FISCHEN, Schwabentag, Tag der offenen Tür, Walderlebnistag, Landesfischereitag, Facebook - die schwäbische Fischerjugend ist überall präsent. Öffentlichkeitsarbeit ist nicht nur wichtig, sondern macht auch unheimlich Spaß.

Messe JAGEN UND FISCHEN

Die Messe vom 16. - 19.1.2020 in Augsburg konnte mit 37 500 Besuchern wieder einen neuen Rekord verzeichnen und hat sich als wichtigste Angelmesse im süddeutschen Raum fest etabliert.

Heuer wollten wir etwas ganz Besonderes präsentieren. Die Besucher sollten aktiv erleben welche Fähigkeiten und Kenntnisse von unseren Jungfischern erwartet werden. Geboren war das Angel-Diplom, hier links im Bild zu sehen. In vielen Sitzungen wurden die Details ausgearbeitet und am Ende der Messe lautete das Fazit: Ein großartiger Erfolg. Fast alle Durchgänge waren mit jeweils acht Teilnehmern voll besetzt. Über 100 Teilnehmer erhielten eine Urkunde und eine Medaille und ab einer bestimmten Punktzahl gab es als Preis noch ein Fischposter.

Bei den Outdoor-Veranstaltungen konnten wir erstmals unsere neuen Pavillons einsetzen. Es macht gleich viel mehr Spaß, wenn man unter dem Dach mit eigenem Logo auftritt und die Besucher sofort erkennen wer wir sind. Mit den passenden Hussens für die Bierbänke wirkt unser Stand sehr professionell und aufgeräumt. Neben den allgemeinen Informationen zur Fischerei, zur Jugendarbeit und zum Brutboxenprojekt kommen natürlich unsere interaktiven Angebote wie Holzfischangeln und Wurfübungen bei

den Besuchern besonders gut an. Auch beim Facebook Auftritt war die Fischerjugend Vorreiter. Ab diesem Jahr wird die Seite nun unter dem Gesamtverband laufen, da wir getrennte Auftritte nicht für sinnvoll halten.

Tag der Schwäbischen Fischerjugend

Zwei Vereine – ein Jugendfischereitag. Diese Formel ist vielleicht das Rezept um neue Ausrichter für den Tag der Schwäbischen Fischerjugend zu gewinnen. Denn für kleinere Vereine ist die Durchführung dieser großen Veranstaltung oft nicht zu stemmen. Daher haben sich in 2019 die beiden benachbarten Fischereivereine aus Münster und Holzheim als gleichberechtigte Ausrichter zusammengetan. Und der Erfolg gibt diesem Versuch Recht. Es war ein sehr gelungener Jugendfischereitag. Beim Sportplatz in Münster lagen das Zeltlager und alle Wettkampforte eng beisammen. Beim Fischen in den Baggerseen der beiden Vereine wurde gut gefangen (insgesamt 53 Fische wurden gewertet), das Wetter hat auch gepasst und – oft das wichtigste für die Jugendlichen – die Verpflegung war hervorragend. Herzlichen Dank an alle Verantwortlichen und die vielen Helfer.

Gemeinsam gegen Blutkrebs

Der Jungfischer Lukas Hein aus Nersingen war an Blutkrebs erkrankt und ist im April 2019 im Alter von 18 Jahren verstorben.

Dies war Anlass für die schwäbische Fischerjugend gemeinsam mit der DKMS eine Registrierungsaktion beim Schwäbischen Jugendfischereitag zu starten. Neben der Information über die Thematik konnten so direkt mehrere Teilnehmer an der Typisierungs-

aktion teilnehmen. Erfreulicherweise erklärten viele Teilnehmer, dass sie bereits typisiert sind. Hier bestätigt sich wieder einmal, dass Fischer viel mehr können, als nur Fische fangen!

„Die Fischerjugend entwickelt sich immer stärker zum Motor der Öffentlichkeitsarbeit im Fischereiverband Schwaben.“

Unser Plakat zum „Angeldiplom“

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesfischereiverband Bayern e.V.
Mittenheimerstraße 4
85764 Oberschleißheim
Telefon (089) 64 27 26-0
Email: poststelle@lfvbayern.de
www.lfvbayern.de

Redaktion

Thomas Funke, Sebastian Hanfland, Steffi Schütze

Autoren

Bezirksjugendleitung Niederbayern, Bezirksjugendleitung Schwaben, T. Funke, E. Glawion, S. Hanfland, A. Hošek, K. Keiz, W. Kenner, U. Krafczyk, R. Krug, J. Kuhn, L. Meier, FV Mittelfranken, P. Möhrle, E. Nagl, R. Neumaier, FV Oberpfalz, K. Ramer, F. Reeb, C. Schaffer, J. Schnell, S. Schütze, E. Stöhr, S. Ternyik, A. Tröster, R. Wallitschek

Grafische Gestaltung

Knoch & Friends Kommunikationsdesign, Murnau

Druck

Leonhart Druck GmbH, Gangkofen

Papier mit dem Umweltzeichen FSC zertifiziert und klimaneutral gedruckt



Bildnachweis Grafiken und Fotos

Copyright Fotos bei den Fotografen; Copyright Grafiken beim LFV Bayern
antonsov85-stock adobe.com: 62; Bürgerallianz Bayern: 39; Dr. Christoph Chucholl: U2; FV Elchingen: 15; A. Erdbeer-stock.adobe.com B. Feil: 68; FVMittelfranken: 63; T. Funke: 3, 21, 30, 36, 37, 38, 39, 41, 45, 48; S. Hanfland: 36, 37; F. Hartl-stock.adobe.com: 38; S. Heidler: 38; A. Hošek: 56; IFB: 41; Kammermeier/Reg. Oberpfalz: 38; H. Keitel: 11; M. Knoch: 13, 35; J. Koch/Bay. Staatskanzlei: 41, 46; U. Krafczyk: 67, 68; J. Kuhn: 28, 57, 58; LFV: 39, 41; P. Lucas: 2, 16, 20, 25; L. Meier: 26, 37, 41; FV Mittelfranken: 63; S. Noll: 6, 49; K.-H. Petschner: 64; K. Reuther: 36; rosomak69-stock.adobe.com: 59; J. Schnell: 27; M. Schütze: 36; S. Schütze: 15, 40, 52; Frank Steinmann: 2, 3, 4, 8, 22, 29, 37, 51, 69, 70; StM Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: 47; J. Stöger: 37; FV Unterfranken: 65, 66; M. Weber-stock.adobe.com: 19; T.A. Wölfl: U1; Wolff: 60;

Danksagung

Wir danken herzlich für die Unterstützung beim Erstellen des Jahresberichts 2019/20, insbesondere den Fischereiverbänden und -vereinen, den Behörden, den Fotografen, dem Präsidium und allen Mitarbeitern des LFV Bayern.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers.
© Landesfischereiverband Bayern e.V., April 2020

Gefördert aus Mitteln der Fischereiabgabe

